Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 196. Freitag den 15. Juli. 1859.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des hiesigen Fiacrevereins haben wir die Taxe für solche **Nachtfuhren** der Fiacres, welche **auf vorhergehende, in der Behausung der Fiacrebesitzer gemachte besondere Bestellung** ausgeführt werden, ohne Rücksicht auf die Zahl der fahrenden Personen und deren Gepäck auf überhaupt

15 Neugroschen

per Tour innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß des Berliner Bahnhofes festgestellt.

Für unbestellte Nachtfuhren, namentlich auch mit den bei Ankunft der Nachtzüge an den Bahnhöfen haltenden Fiacres, ist dagegen wie bisher der doppelte Betrag der gewöhnlichen Personen-Taxe zu entrichten.

Leipzig, den 1. Juli 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.
G. Mechler.

Bekanntmachung, den gewerbsmäßigen Musikbetrieb allhier betreffend.

Indem wir das sub ⊙ nachbefindliche, im Einverständniß mit dem hiesigen Königlichen Garnisons-Commando ausgefertigte Regulativ für den gewerbsmäßigen Musikbetrieb in der Stadt Leipzig hierdurch zur allgemeinen Nachachtung bekannt machen, bestimmen wir zugleich, daß dasselbe von und mit dem

1. August dieses Jahres

in Wirksamkeit tritt. Von und mit diesem Tage an wird das bisher bestehende Musikregulativ vom 29. August 1852 außer Kraft gesetzt.

Leipzig, den 15. Juni 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.
Cerutti.

⊙

Regulativ
für den gewerbmäßigen Musikbetrieb in der Stadt Leipzig.

§. 1.

Die Befugniß, die musikalischen Aufwartungen bei Hochzeiten, Kindtaufen, Bällen, so wie bei allen öffentlichen Tanzvergnügungen, Schmäusen, Concerten und Aufzügen innerhalb des Stadtbezirkes und des Weichbildes der Stadt Leipzig außer den Messen ausschließlich zu besorgen, beruht auf obrigkeitlicher, vom Rathe der Stadt Leipzig zu ertheilender Concession. Ausgenommen hiervon ist die Musik in der Kirche und im Theater, so wie die Concertmusik im Gewandhause und in der Euterpe.

§. 2.

Diese Concession wird ertheilt unter der Bedingung des Widerrufs, so wie des Mehrens und Minderns, je nach Bedürfniß, auch behält sich der Rath vor, ausnahmsweise andern Künstlern, welche einzeln oder mit einem Chore öffentlich allhier aufzutreten beabsichtigen, Erlaubniß hierzu zu ertheilen, gegen eine von demselben in jedem einzelnen Falle zu bestimmende Vergütung an die allgemeine Pensionscasse der unter den concessionirten Directoren bestehenden Musikchöre.

§. 3.

Jeder Director eines Musikchores hat die nach §. 1 erforderliche Concession nebst dem Bürgerrechte für seine Person zu erlangen, wogegen den übrigen Chormitgliedern hierzu eine Verbindlichkeit nicht obliegt.

§. 4.

Wer um Concession zur Errichtung und Haltung eines Musikchores, oder zur Uebernahme eines bereits bestehenden nachsucht, hat sich nicht nur über seine bisherige Führung, sondern auch über seine künstlerische und directorielle Befähigung dazu bei dem Rathe auszuweisen und auf dessen Verlangen einer besondern Prüfung sich zu unterwerfen.

§. 5.

Jedes unter der Direction eines concessionirten Musikdirectors stehende Musikchor hat mit Einschluß des Directors mindestens aus 18 und höchstens aus 21 Mitgliedern zu bestehen.

§. 6.

Kein concessionirter Musikdirector darf, so lange er nicht bereits durch andere Bestellungen behindert ist, die von ihm verlangte musikalische Aufwartung verweigern, wird er aber außer den drei hiesigen Messen gleichzeitig an mehrere Orte verlangt, so daß er außer Stande ist, für gehörige Besetzung des Orchesters aus seinem Chore zu sorgen, so haben die übrigen concessionirten Musikdirectoren das Recht und die Verpflichtung, mit ihren Musikchören stellvertretend auszuhelfen, und nur erst dann, wenn diese nicht ausreichen, ist es den Directoren gestattet, andere Musiker Leipzigs als Gehülfen herbeizuziehen. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe von 5 bis 20 Thalern geahndet.

§. 7.

Tanzmusik, welche durch das Clavier, oder durch nur eine Geige, oder durch Clavier und eine Geige ausgeführt wird, unterliegt nicht dem Verbietungsrecht der concessionirten Musikdirectoren.

§. 8.

Contracte wegen Uebernahme regelmäßiger musikalischer Leistungen an einem und demselben Orte laufen mit dem Kalenderjahre, für welches sie abgeschlossen sind, ab, können jedoch von Jahr zu Jahr verlängert werden. Das Zuwiderhandeln gegen diese Bestimmung zieht neben der Ungültigkeit des Contracts eine Geldstrafe von 25 Thalern für den betreffenden Chordirector nach sich.

§. 9.

Jeder Director, der einen solchen Contract abgeschlossen hat, muß in dem nächsten Directoren-Convent Anzeige hiervon machen und es darf während der Dauer eines solchen Contracts kein anderer Musikdirector die musikalische Aufwartung ohne Vorwissen und

Genehmigung des bereits in Contractsverhältnissen stehenden Directors an dessen Statt übernehmen. Jede Zuwiderhandlung zieht eine Geldstrafe von 25 Thalern nach sich.

§. 10.

Den öffentlichen städtischen Dienst anlangend, so haben die concessionirten Musikdirectoren durch ihre Chöre das sogenannte Ablasen vom Thurme des Rathhauses in der bisherigen Weise, d. h. Abblasen zweier Musiksätze und eines Chorals, zu besorgen und zwar unentgeldlich und wechselsweise. Ferner sind dieselben verpflichtet, in bescheinigten Krankheitsfällen der Mitglieder des Stadtorchesters, d. h. desjenigen Orchesters, welches die Musik in den Kirchen, im Theater und im Gewandhausconcert besorgt, oder, wenn an einem Abend Gewandhausconcert und Theater zu gleicher Zeit stattfindet, auf Verlangen des betreffenden Capellmeisters oder beziehentlich des Concertmeisters, tüchtige, denselben genügende Substituten gegen nachfolgende Taxe, gleichfalls nach einem gewissen Turnus, unweigerlich, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thalern für jeden einzelnen Fall, aus ihren Chören zu stellen.

Der Substitut erhält

für einen durch Oper oder Gewandhausconcert ausgefüllten Abend	— ₰ 20 ₰,
für einen dergleichen an Meßsonntagen	1 = — =
für Schauspiel, Vaudeville und dergleichen	— = 15 =
für eine Probe	— = 10 =
für eine Kirchenmusik	— = 15 =

§. 11.

Endlich sind auch die Mitglieder der unter den concessionirten Musikdirectoren stehenden Musikchöre verpflichtet, die musikalischen Dienstleistungen bei der Communalgarde zu übernehmen und zwar gleichviel, ob sie communalgardenpflichtig sind oder nicht. Auch haben die concessionirten Musikdirectoren nicht nur für die ihren Chören angehörigen Musiker, sondern auch für die etwa zugezogenen Theaterorchestermitglieder, welche, sobald sie durch ihre Mitwirkung bei der Oper in Anspruch genommen werden, ein für allemal vom Communalgardendienst dispensirt sind, bei 5 Thlr. Strafe tüchtige Ersatzmänner zu stellen.

§. 12.

Das auf diese Weise gebildete Communalgarden-Musikchor steht unmittelbar unter dem Befehle eines besonderen, vom Commando ernannten Communalgarden-Musikdirectors, welcher, neben der obersten Leitung, auch noch das Recht hat, die einzelnen Mitglieder desselben unmittelbar, jedoch unter gleichzeitiger Anzeige an den betreffenden Chor-Director, zu jedem musikalischen Communalgardendienst beordern zu können. Die hierzu beorderten Musiker haben unweigerlich, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Thalern diejenige musikalische Leistung zu übernehmen und auszuführen, welche der Communalgarden-Musikdirector ihnen zutheilt. Das Entgeld für jede musikalische Leistung im Interesse des Communalgardendienstes, bei Exercierübungen, Paraden, Revuen ꝛc. beträgt für den Mann 15 Ngr. Außerdem erhält jedes Mitglied des Communalgarden-Musikchores 5 Thaler jährlich als Bekleidungsgeld, wofür es die vorgeschriebene Uniform anzuschaffen und im Stande zu halten hat.

§. 13.

Für die pünctliche Ausführung des erwähnten öffentlichen städtischen Dienstes hat ein dem Stadtrathe und den concessionirten Musikdirectoren verantwortlicher Oberdirector zu sorgen. Derselbe wird von den Directoren der concessionirten Chöre aus ihrer Mitte durch absolute Stimmenmehrheit und wenn diese bei zweimaliger Abstimmung nicht zu erlangen ist, durch relative Stimmenmehrheit jedesmal auf ein Jahr gewählt und ist nach Ablauf desselben wieder wählbar. Für Behinderungsfälle ist gleichzeitig ein Stellvertreter desselben unter gleichen Vorschriften zu wählen. Die Wahl beider ist dem Rathe zur Bestätigung anzuzeigen.

§. 14.

Der Oberdirector hat alle Bestellungen in Bezug auf den öffentlichen Dienst anzunehmen und auszuführen, auch hat er den Vorsitz im Directoren-Convent, ohne dafür irgend eine Entschädigung beanspruchen zu dürfen. Jede Vernachlässigung seiner Obliegenheiten zieht eine Geldstrafe von 25 Thalern nach sich. Seinen Anordnungen haben die Chordirectoren bei Vermeidung einer gleichen Strafe und nach Befinden Entziehung der Concession unweigerlich Folge zu leisten.

§. 15.

Jeder concessionirte Musikdirector hat bei den musikalischen Leistungen seines Chores activ mitzuwirken und darf unter keinerlei Vorwand, Krankheiten, Reisen oder dringende Amtsgeschäfte ausgenommen, sich dieser Verpflichtung entziehen.

§. 16.

Die Feststellung der Bedingungen zur Betheiligung einzelner Musiker bei einem, unter einem concessionirten Director stehenden hiesigen Musikchor, so wie die Regelung der Besoldungs-Verhältnisse, oder die Antheile an dem gemeinschaftlichen Erwerbe eines Musikchors und die diesfallsige Vertheilung zwischen dem Director und seinen Chormitgliedern, ingleichen die Bestimmungen wegen Kündigung und Entlassung der Chormitglieder Seiten des Directors bleibt zwar dem Director und seinen Chormitgliedern zur freien, eigenen Vereinbarung überlassen. Der Rath behält sich jedoch ihm nöthig scheinende Modificationen vor und es ist deshalb jeder Director eines Musikchores verbunden, ihm ein Verzeichniß der Mitglieder seines Chores, so wie auf jedesmaliges Verlangen specielle Auskunft über die mit den Chormitgliedern getroffene contractliche Vereinbarung zu ertheilen und darf die Entlassung eines Chormitgliedes nicht ohne Genehmigung des Raths erfolgen.

Bei der Aufnahme neuer Mitglieder ist nächst der Kunstfertigkeit der Aufzunehmenden zugleich darauf zu achten, daß der Neueintretende nicht über 30 Jahre alt ist.

§. 17.

Die concessionirten Musikdirectoren haben in ihren Chören entstandene Vacanzen spätestens binnen 4 Wochen wieder zu besetzen und die etwaigen Anstandsursachen binnen gleicher Frist beim Rathe anzuzeigen.

§. 18.

Die Annahme von Musikern auf Probe kann höchstens auf vier Wochen stattfinden und es soll dem später fest Angestellten bei eintretender Pensionirung diese Probezeit als Dienstzeit mit angerechnet werden.

§. 19.

Ein unfreiwillig ausgeschiedenes Mitglied kann nur mit Genehmigung des Raths wieder in eines der unter einem concessionirten Musikdirector stehenden Chöre aufgenommen werden.

§. 20.

Durch den freiwilligen oder gezwungenen Austritt verliert das betreffende Mitglied alle Rechte und Ansprüche an den allgemeinen Pensionsfonds.

§. 21.

Alle Strafgelder fließen in den unter Aufsicht des Raths stehenden allgemeinen Pensionsfonds.

§. 22.

Zur Besprechung und Berathung über die musikalischen Angelegenheiten sowohl im Allgemeinen, als auch insbesondere über die Verhältnisse der einzelnen Chöre, versammeln sich die Chordirectoren unter dem Vorsitze des Oberdirectors so oft dieser es nöthig findet, oder von mindestens drei Chordirectoren darauf angetragen wird.

§. 23.

Bei Abstimmungen im Directoren-Convent hat der Oberdirector, wenn Stimmengleichheit stattfindet, die entscheidende Stimme.

§. 24.

Beschwerden über den Oberdirector so wie Anträge auf dessen Entlassung unterliegen der Entscheidung des Raths.

§. 25.

Der Rath behält sich in allen die concessionirten Musikdirectoren und deren Musikchöre betreffenden Angelegenheiten die Oberaufsicht und resp. Disciplinargewalt vor.

§. 26.

Wer, ohne auf Grund der vorstehenden Bestimmungen dazu berechtigt zu sein, in dem Stadtbezirke oder dem Weichbilde der Stadt Leipzig musikalische Aufwartungen leistet, hat sich der Wegnahme der dabei gebrauchten Instrumente und einer Geldstrafe von 5 bis 50 Thalern oder entsprechender Gefängnißstrafe zu gewärtigen.

§. 27.

Den Musikern der hiesigen Garnison wird der gewerbsmäßige Musikbetrieb gleichfalls gestattet. Es wird aber, wenn gleichzeitig

mehrere Militairmusikchöre hier vorhanden sind, zu diesem Zwecke aus denselben ein Musikchor gebildet, für welches eben so wie für dessen von der Militairbehörde zu ernennenden Director dieses Regulativ mit Ausnahme der in §. 3, 5, 10, 11, 12, 16, 17, 18, 19, 20, 25 enthaltenen Bestimmungen ebenfalls bindend ist.

§. 28.

Der Director des also gebildeten Militairmusikchors darf an einem Tage nur zwei Orte gleichzeitig durch sein Chor mit Concertmusik besetzen und hat von allen musikalischen Aufwartungen Vier vom Hundert der jedesmaligen Brutto-Einnahme seines Chores als Concessionsgeld an den Rath monatlich mittelst Specification abzuliefern.

§. 29.

Der Militairmusik-Director hat eben so wenig als die Mitglieder seines Chores Ansprüche an die Pensionscasse der übrigen Chöre.

§. 30.

Nur militairische Rücksichten können den Director des Militairmusikchores und die Mitglieder des letztern von den Verpflichtungen in §. 6 befreien und es sind dieselben auf Erfordern mittelst Zeugnisses der Militairbehörde zu bescheinigen.

Leipzig, den 15. Juni 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Die **dritte Etage** sammt Zubehör des vormals **Schletter**'schen Hauses, Nr. **14** in der Petersstraße, soll, nach Befinden mit Stallung für zwei Pferde, Wagenremise und sonstigem Zubehör, vom **ersten October d. J.** an mittelst Meistgebots auf drei oder mehrere Jahre vermiethet werden und ist hierzu

der 19. Juli dieses Jahres

terminlich anberaumt worden.

Miethlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um **11** Uhr bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Resolution, wobei sich der Rath die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige freie Verfügung vorbehält, zu gewärtigen.

Leipzig, den **14.** Juli 1859.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Deutschlands Handelsverkehr mit Nordamerika.

II.

Eine ganz andere Gestalt erlangten die Beziehungen Deutschlands zu der neuen Welt, als Bremen und New-York durch eine regelmäßige Postdampfschifffahrts-Linie mit einander verbunden wurden. Deutschland erwachte endlich aus seinem Traumleben, während dessen es seinen einst so mächtigen Welthandel auf den überseeischen Märkten verloren hatte. Britten und Franzosen hatten mit großer Energie ihre commerziellen Eroberungen gemacht, der Deutsche hörte endlich auf mit verschränkten Armen zuzusehen, wurde sich seiner Kraft bewußt, emancipirte sich von den Zwischenhändlern, welche seine Waare bisher auf transatlantische Märkte geführt hatten, und begann die Früchte der berechneten Unmittelbarkeit selbst zu ernten. Die Laune des Windes, einstmals ein so mächtiges Hinderniß für die Schifffahrt, war durch den Dampf besiegt, die Hemisphären nicht mehr getrennt und so das Monopol gebrochen, welches ehemals Speculanten und unternehmende Rheder hatten. Der Fabrikant und Kaufmann ging mit Energie an's Werk, um Versäumtes nachzuholen; eine Menge deutscher Waaren gingen ohne Intervention der Fremden übers Meer, um den Markt sich nachträglich zu erobern, an dem bereits alle handeltreibenden Nationen Theil hatten. Mit den Dampfern trafen über den Stand des Handels jetzt wöchentlich neue Nachrichten ein, es bedurfte nicht mehr hoher Spesen zur Versendung nach New-York, und zur Benutzung günstiger Conjuncturen war nun der Weg eröffnet. Neben den größeren Fabrikanten und capitalreicheren Handelsleuten unternahmen es auch Gewerbsleute von beschränkteren Geldmitteln, Sendungen nach jenen fernen Küsten zu effectuiren, wo immer größere Massen der fremden Arbeit mit Vortheil verkauft wurden und die sich durch sich selbst und die beginnende Zuwanderung rasch vermehrende Bevölkerung eine noch bedeutende Erweiterung des fremden Marktes versprach. Namentlich Norddeutschland, Preußen und Sachsen, haben das Verdienst, diesen Marktbewegungen gefolgt zu sein; unter den süddeutschen Staaten hat sich nur Bayern durch die Regsamkeit Nürnbergs anfänglich an den neuen Unternehmungen betheiligt.

Mit der Entdeckung der Californischen Goldminen, aus denen monatlich Geldsummen nach New-York strömten, stieg natürlich auch die Consumtionsfähigkeit der Vereinigten Staaten bedeutend und der Markt wuchs fortwährend. Größere deutsche Häuser wurden die Anregung für kleinere zu directem Export, die ersten Versuche für den Absatz deutscher Fabrikate hatten schnellen bedeutenden Erfolg gehabt. Tuche und andere Wollenwaaren erwarben sich trotz der mächtigen Concurrenz Englands und Frankreichs einen Namen, Seidenwaaren, Eisen- und Stahlartikel, Spitzen, Posamentier-, Bijouterie-Waaren, Glas, Porzellan, Steingut und eine Menge anderer Waaren fanden gute Abnahme. Mancher in Amerika sonst kaum genannte Ort gewann einen Ruf wie Forste (durch seine Doeskins), Offenbach, Görlitz, Chemnitz u. s. w. — Der Export breitete sich ungemein rasch aus und die Schulerfahrungen blieben um so weniger aus, als man nach den ersten vortheilhaften Conjuncturen nunmehr die strenge Beobachtung des Marktes nicht mehr für nöthig hielt, ihn oft nicht nur mit incurrenten, der Mode und Gewohnheit der jenseitigen Käufer nicht entsprechenden, sondern auch mit schlechten Artikeln überschwemmte. Diese Verstöße rächten sich durch die unausbleiblichen Verluste. Dem ungeachtet entwickelte sich der deutsche Export fortwährend in versprechendster Weise; die gesündere, mit Erfahrungen zu Werke gehende Speculation belebte deutsche Fabriken und Werkstätten, verstärkte die Zahl und Thätigkeit der deutschen Kauffahrer, deren Flaggen sich seitdem auf dem Ocean fortwährend vermehren.

Der indirecte Import aus den Zollvereinsstaaten betrug nach den officiellen Ausweisen in dem mit 30. Juni beendeten Finanzjahre 1856: 16,491,427 Doll. — Hiervon kamen auf

Preußen	Doll.	8,241,901.
Sachsen	=	4,657,555.
Bayern	=	1,061,657.
Frankfurt a/M.	=	783,781.
Würtemberg	=	204,450.
Baden	=	529,127.
Hessen	=	563,605.
Sachsen-Coburg-Gotha	=	11,994.
Sachsen-Weimar-Eisenach	=	6,888.
Sachsen-Meiningen	=	14,422.
Hannover	=	33,797.
Braunschweig	=	9,538.
Oldenburg	=	3,129.
Nassau	=	5,080.
Die übrigen deutschen Länder	=	364,503.

Der Import aus den Zollvereinsstaaten umfaßte folgende Artikel und Werthe:

Wollenstoffe	Doll.	5,028,324.
Gewirkte Wollenwaaren	=	670,087.
Wollene Strumpfwaaren	=	168,224.
Baumwollene do.	=	1,490,424.
Wollene Shawls	=	136,428.
Baumwollzeuge	=	530,640.
Stickereien in Baumwolle	=	288,257.
Eisen- und Stahlwaaren	=	228,338.
Andere Eisenwaaren	=	225,076.
Seidenzeuge	=	4,569,459.
Pelzwerk	=	622,615.
Leder	=	319,277.
Glas	=	274,251.
Bijouterien	=	152,749.
Cigarren	=	519,720.
Holzwaaren	=	182,429.
Porzellanwaaren	=	117,617.
Bücher, Bilder, mathematische und musikalische Instrumente	=	183,118.
Nicht specificirte Waaren	=	784,394.

Die Frauenindustrie im Erzgebirge *).

Wohl nur wenige von den Millionen, die ihre Kleider und Zimmergeräthe mit erzgebirgischen Spitzen verzieren, haben eine deutliche Vorstellung von dem Verfahren, durch welches diese zierlichen Kunstwerke hergestellt werden. Denn nur in großen Bade-

*) Aus den eben bei Lorck in Leipzig erschienenen „Lebensbildern vom sächsischen Erzgebirge von B. Sigismund", einer wahren Musterschrift ihrer Art, die sich eben so durch Gründlichkeit als vortreffliche Darstellung auszeichnet. D Red.

orten oder auf Messen zeigt zuweilen in einem Verkaufsladen eine Erzgebirgerin ihre nationale Kunst, und die Heimath der Klöppler wird selten von Fremden besucht.

Fast jeder Ort des Erzgebirges bietet reichliche Gelegenheit diese Industrie kennen zu lernen. Hinter den Fenstern der meisten Hütten sieht man eifrige Klöpplerinnen, in der schönen Jahreszeit trifft man ganze Gesellschaften von klöppelnden Frauen im Freien. Dabei wundert man sich, warum die nach Stoff in allen Ländern jagenden Genremaler nicht schon lange eine solche im Schatten eines Baumes gruppirte Genossenschaft weiblicher Wesen jeden Alters dargestellt haben.

Freilich die Körperhaltung dieser sächsischen Frauen ist keine so anmuthige, wie die einer mit der Spindel beschäftigten Italienerin. Die Klöpplerin sitzt an ihrer Arbeit etwas vorgebeugt wie beim Schreiben; die reizenden Bewegungen ihrer Hände aber lassen sich ebenso schwer darstellen, wie der flüchtige Tanz der Finger des Clavierspielers. Wirklich erinnert das federleichte und blitzschnelle Spiel der klöppelnden Hände ebenso sehr an die Fingerfertigkeit der musikalischen Virtuosen, als an die der Taschenspieler. Das von den Dichtern besungene Stricken, welches die schlanken Frauenfinger zu wirbelnden Contretänzen anregt, ist nichts im Vergleich zu der zierlichen Hexerei des Klöppelns.

Die Verwunderung über die Kunstfertigkeit der Klöppelhände wird noch versteigert, wenn man das äußerst schlichte Werkzeug betrachtet, durch welches die Spitzen entstehen. Der uranfängliche morgenländische Webapparat, auf dem die Kaschemirshawls gefertigt werden, ist ein Ungethüm gegen den Apparat, der zur Herstellung der Spitzen dient. Das ganze Klöppelwerkzeug kostet lange nicht so viel als das rohste Spinnrad.

Das Klöppelgeräth besteht aus wenigen Stücken. Ein walzenförmiges, einen Fuß langes, mit Kattun umhülltes Polster (das Klöppelkissen, der Klöppelsack) liegt in einem schachtelähnlichen Gestelle und wird mit einer Anzahl kleinerer und größerer Stecknadeln gespickt. Der Klöppel selbst ist ein vier bis fünf Zoll langes, zur Form eines Trommelklöppels gedrechseltes Holzstück, über welches das „Tütle", eine dünne hölzerne Hülse von zwei Zoll Länge, gesteckt ist, damit der um das dünnere Ende des Klöppels gewickelte Faden nicht beschmutzt werde. Einen solchen Klöppel mit Tütle kauft man für einen Pfennig. Zu schmalen einfachen Spitzen genügen deren zwei bis vier Paare, zu breiten und reich gemusterten dagegen bedarf man bis fünfzehn Schock. Um die Mitte des Kissens ist ein Streif rothen oder weißen Papieres von der Breite der zu fertigenden Spitzen geschlungen, auf welchem das Muster durch Nadelstiche vorzeichnet ist (der Klöppel- oder Musterbrief). Eine tüchtige Klöpplerin vermag aber auch ohne diese Beihilfe nach einer Musterspitze zu klöppeln und sogar während der Arbeit für Mindergeübte einen Klöppelbrief zu entwerfen.

Weit schwerer zu beschreiben als das Werkzeug ist die damit verrichtete Arbeit. Zuerst werden so viele Fäden als das Muster erfordert, auf ebenso viele Klöppel aufgewunden, ihre freien Enden in einen Knoten geschürzt und auf dem Kissen befestigt. Dann beginnt das Klöppeln, welches im Wesentlichen nichts ist, als eine künstliche Art zu flechten. Die Arbeiterin faßt mit den Fingerspitzen bald der rechten, bald der linken Hand mehrere Klöppel, wickelt durch gewandte Drehung derselben etwas Faden ab und kreuzt die Fäden durch einen „Schlag" zu einer Art Knoten. Die so gebildeten Maschen werden durch Stecknadeln auf dem Klöppelbriefe befestigt. Rasch beseitigt nun die Hand diejenigen Klöppelpaare, welche eben gedient haben und auf einige Zeit entbehrlich sind, dadurch, daß sie dieselben mit einer Aufstecknadel (einer größeren, mit Perlen oder Messingfigürchen verzierten Stecknadel) seitlich auf dem Kissen feststeckt. Dann greift sie mit bewundernswerther Sicherheit aus der Menge der Klöppel ein andres Paar heraus, um mit diesem zu flechten und zu weben. Man fragt erstaunt, woran die Klöpplerin erkenne, welches Paar nun an die Reihe komme, da doch alle Klöppel überein aussehen und nicht durch Nummern oder andere Zeichen kenntlich sind. Sie antwortet mit dem Lächeln einer Virtuosin: „das hat man so in der Hand."

Um eine solche Fertigkeit zu erlangen, der das todte Werkzeug fast zum selbstbewußten Organe wird, ist große Uebung erforderlich. Die meisten Klöppler haben spätestens mit dem siebenten Jahre angefangen, leichte Spitzenmuster herstellen zu lernen. Gelegenheit zur Erlernung der erzgebirgischen Kunst, ohne die vielbeschäftigten Mütter in Anspruch zu nehmen, bieten außer mehreren Privatschulen fünfundzwanzig vom Staat unterstützte Klöppelschulen, in denen mehrere tausend Kinder gegen ein geringes Lehrgeld oder ganz unentgeldlich von Lehrerinen unterwiesen werden. In mancher Classe sitzen mehr als hundert Kinder mit fast übernatürlicher Ernsthaftigkeit am Klöppelkissen. Alle freie Zeit, welche vom Besuche der „Lernschule" (der eigentlichen Schule) übrig bleibt, verbringt ein sehr großer Theil der erzgebirgischen Kinder in der Klöppelschule. Vormittags von zehn bis zwölf Uhr und Nachmittags von drei bis sechs oder sieben, im Winter sogar bis um zehn Uhr Nachts sitzen die kleinen Arbeiter geschäftig beisammen. Bei dem Besuche solcher Schulen hat sich mir oft der Gedanke aufgedrängt, daß diesen jungen Klöpplern, fast wie den frühreifen Musikern, doch wohl gar zu wenig freie Zeit übrig bleibt, um sich umherzutummeln und sich rothe Wangen anzueignen. So selten aber unter ihnen baus-backige, derbe Gestalten sind, so häufig findet man kleine Künstler, deren Händchen ebenso staunenswerthe Fertigkeit besitzen, als die der bewundertsten Geigen- und Claviervirtuosen. Auffallend war mir die von einem gründlichen Sachkenner mitgetheilte Beobachtung, daß zur Klöppelei, für welche gewiß Jeder das weibliche Geschlecht befähigter hält, die Knaben größere Anstelligkeit zeigen als die Mädchen. Die Knaben fertigen in den Schulen festere, schönere Spitzen, und wenn sie dennoch später von den Mädchen übertroffen werden, so erklärt sich dies nur daher, daß die letzteren die Schulen bis zum vierzehnten Jahre besuchen, während die Knaben meist schon mit dem zwölften austreten und die Kunst nur noch gelegentlich ausüben.

Vor einem oder zwei Menschenaltern verstand fast jeder Erzgebirger ohne Ausnahme die nationale Kunst; jetzt darf man noch immer sicher behaupten, daß die Mehrzahl von ihnen derselben kundig sei. Auf den Dörfern erlernen fast alle Mädchen und vielleicht ein Drittheil der Knaben, in den Städten alle Kinder der Unbemittelten das Klöppeln. Der Bergmann klöppelt, wenn er nach verfahrener Schicht keine andere Nebenarbeit findet, in Gemeinschaft mit Weib und Kind; der Maurer und Zimmermann vertauscht im Winter Hammer und Beil mit den leichten Klöppeln; der Bauernknecht sucht sich an Winterabenden, so steif auch seine schwielenvollen Hände sein mögen, durch das Klöppeln einen Nebenverdienst zu erwerben, den ihm die Herrschaft gern gönnt.

Unverhältnißmäßig mehr wird aber die Klöppelei von den Frauen betrieben und zwar nicht als bloße Ausfüllung müßiger Winterabende, als welche das Spinnen bei andern Dörflern dient, sondern als eigentlicher und ausschließlicher Lebensberuf. Für die Mehrzahl der Frauen der Bergleute, Waldarbeiter, Hammer-, Nagel- und Löffelschmiede und der meisten wenig oder nicht bemittelten Erzgebirger überhaupt ist die Klöppelei das Hauptgeschäft, dem sie alle Zeit zuwenden, welche nicht zur Beschickung des Haushaltes unumgänglich nothwendig ist. Vom östlichen Ende des Erzgebirges an bis an die Grenze des Voigtlandes, vom Kamme des Gebirges bis nah an dessen Fuß klöppeln (mit Ausnahme der Posamentier-Bezirke in den meisten Hütten alle weiblichen Wesen vom siebenjährigen Kinde bis zum schneehaarigen Mütterchen zu jeder Tages- und Jahreszeit. Im Winter sitzen in tausenden von Zimmern Klöppler jeden Geschlechts und Alters in Gruppen um Tische, von denen aus des Abends eine sparsam brennende Lampe ihr Licht durch Flaschen und Glaskugeln hindurch auf eine Anzahl Klöppelkissen austheilt. Im Sommer setzt man sich gern ins Freie, um dann und wann einen Blick ins Grüne zu senden und mit Nachbarinnen ein Wort zu wechseln oder ein Lied zu singen.

So herrscht unter den erzgebirgischen Frauen dieselbe Arbeit Tag für Tag, aber keine hört man über ihre Einförmigkeit oder Beschwerlichkeit klagen. Und doch kann sie nicht ohne Beschwerde sein. Wenn auch die Klöpplerin vor den Unbilden der Witterung geschützt bleibt und sie ihre Muskeln nicht zu gewaltsamen Bewegungen anzuspannen braucht, so muß doch das anhaltende Stillsitzen und die unabläßige geschwinde Bewegung der Hände ermüden. Das wollen aber die Erzgebirgerinnen so wenig zugeben, als ein Claviervirtuos zugesteht, daß stundenlanges Spiel ihn angreife. Nicht einmal den Augen schade das Klöppeln, versicherten mich alte Mütterchen, die ohne Brille arbeiteten. Man erkennt aus dem Allen, daß das Klöppeln nicht blos eine vielgeübte, sondern auch eine gern betriebene, wirklich volksthümliche Beschäftigung ist, für welche den Erzgebirgern eine Vorliebe fast ebenso angeboren wird, wie den Inselbewohnern die Lust an der Schifffahrt — eine Beschäftigung, in die sich diese Gebirger völlig eingelebt haben und die von erheblichem Einflusse nicht nur auf ihre wirthschaftlichen Verhältnisse, sondern auch auf ihren Charakter geworden ist.

Es giebt schwerlich ein zweites deutsches Gebiet, für das ein dem weiblichen Verstande entsprungener Gedanke so folgenreich geworden ist, wie die Einführung des Klöppelns durch Frau Uttmann für das Erzgebirge. Selbst wenn diese Dame die Klöppelkunst nur nacherfunden haben sollte, die nach Einigen schon in Flandern geübt wurde, so bleibt doch soviel gewiß, daß sie die Einführung derselben in ihrer Heimath durchgesetzt und dadurch so bedeutsam und nachhaltig auf die Zustände derselben eingewirkt hat, wie es nur selten großen Männern vergönnt ist. Bei den alten Griechen wäre eine so einflußreiche Frau sicherlich zur Pathin einer Stadt ernannt oder gar unter die Heroinen versetzt worden. Frau Uttmann lebt auf dem Erzgebirg in dankbarem Andenken fort; man hat ihr auf dem Gottesacker ihrer Heimathstadt Annaberg ein Grabdenkmal errichtet; aber ihr Bild ist verblaßt und durch wiederholte Uebermalung wohl auch verändert worden. Im Jahre 1861 läuft das dritte Jahrhundert ihrer Erfindung ab; die schönste Festgabe für die Jubelfeier wäre eine gründliche Geschichte dieser großen Erzgebirgerin und ihrer Kunst.

Von Annaberg aus wurde das Klöppeln zunächst in die übrigen Bergstädte verpflanzt. Es wurde, gleich den meisten Handwerken, als ein städtisches Gewerbe betrachtet, und Dorfbewohner, die es betreiben wollten, mußten laut einer Verordnung vom Jahre 1609

eine Abgabe, das „Klöppelgeld", entrichten. Schon im sechszehnten Jahrhunderte soll die Zahl der Klöppler über 10,000 betragen haben.

Die rasche Verbreitung des neuen Gewerbes erklärt sich leicht. Zunächst aus der Beschaffenheit der Arbeit selbst. Es ist eine saubere, wenig Apparat und Raum erfordernde, wenig anstrengende und für Frauen besonders anziehende Beschäftigung. Das nach Goethes Wort der Kunst so nahe verwandte Naturell der Frauen wirbt mächtig für jede Arbeit, die schöne Erzeugnisse herstellt, zumal wenn sie Geselligkeit verstattet. Beides ist der Fall bei der Uttmannschen Kunst und zwar in reicherem Maße, als beim Stricken und Spinnen. Obgleich das Klöppeln eine weit mehr gespannte Aufmerksamkeit erfordert, als viele andere Frauenarbeiten, so erlaubt es doch dann und wann einen Nebengedanken oder gar ein kleines Zwiegespräch, welches als halbverbotener Genuß doppelt süß dünken mag. (Schluß folgt.)

Wirthschaftliche Sätze über Wasserleitungen.

1) Wenn eine anzulegende Wasserleitung die einzige ihrer Art in einer Stadt sein soll, mithin keine Concurrenz stattfinden wird, so kann die Anlage wohl für Rechnung des Gemeinwesens durch Dritte, der Betrieb muß aber für Rechnung der Gemeinde unter ihrer unmittelbaren Aufsicht geschehen.

2) Die Wasserversorgung einer Stadt ist von zu großem Einfluß auf deren Gesundheitsverhältnisse und Wohlbefinden, als daß man sie der Verwaltung einer Privatgesellschaft überlassen könnte, deren Interesse nicht immer das der Gemeinde ist.

3) Alle Verträge lassen Hinterthüren offen — die Gemeinde darf sich aber der freien Entschließung über die Benutzung des Wassers und der Bestimmung der Entschädigung dafür in allen gewöhnlichen und besonderen Fällen niemals begeben.

4) Eine Actiengesellschaft für den Betrieb einer Wasserleitung muß **mehr** als die landesüblichen Zinsen verdienen. Dieses Mehr fließt in die Börsen von Dritten, die möglicherweise der Gemeinde nichts angehen. Wenn aber eine gute Verwaltung für Rechnung der Gemeinde — und eine solche darf vorausgesetzt werden — stattfindet, so kommt jenes Mehr der Gemeinde zu Gute. Diese kann auf dasselbe verzichten. Die Actiengesellschaft wird es nie thun.

5) Die Verwaltung einer städtischen Wasserleitung muß und wird unter öffentlicher verfassungsmäßiger Aufsicht stehen. Ihre Mängel und Fehler können behufs der Abstellung gerügt werden. — Die Vertragsbedingungen einer Gemeinde mit einer Actiengesellschaft können dahingegen nie so scharf gefaßt, die Verwaltung letzterer nie der Oeffentlichkeit so unterworfen sein, als daß nicht Irrungen und Mißstimmungen eintreten sollten, deren Beseitigung oft unmöglich fallen wird. Wk.

Oeffentliche Gerichtssitzung.

In der Michaelismesse vergangenen Jahres war einem fremden Einkäufer aus seiner Wohnung bei dem inmittelst verstorbenen Schenkwirth Höpfner ein Stück schwarzer Orleans und ein Stück Mixelüstrestoff, jedes Stück 40 Ellen enthaltend und 8 Thaler an Werth, entwendet worden. Bei Durchsuchung der Effecten des damaligen Höpfnerschen Dienstmädchens Wilhelmine Weiß aus Zorbau fand man ein Kleid von Mixelüstrestoff wie der entwendete. Die Weiß behauptete anfänglich, den Stoff zu dem Kleide gekauft zu haben, gestand aber bald, denselben von ihrer Dienstherrin, Anna Caroline Höpfner, geschenkt erhalten zu haben, welche, wie ihr von derselben erzählt worden sei, ein ganzes Stück solchen Stoffes dem fremden Einkäufer aus dessen ihr zugänglich gewesener Wohnung entwendet habe. Als in dessen Folge auch bei der Höpfner ausgesucht wurde, die damals getrennt von ihrem Ehemanne lebte, wurde nicht nur ein Kleid von gleichem Stoffe, sondern auch noch ein solches von schwarzem Orleans vorgefunden. Ferner wurde ermittelt, daß die Höpfer auch noch 12 Ellen solchen Orleans ihrer auswärts lebenden Mutter geschickt, dieser von gleichem Stoffe auch noch eine Jacke hatte fertigen lassen. So sehr durch diese Ermittelungen die Höpfner verdächtigt wurde, so läugnete sie doch anfänglich hartnäckig die Entwendung der beiden Stücke Stoffe, stellte die Schenkung des Mixlüstrestoffes an die Weiß durchaus in Abrede und wollte die bei ihr vorgefundenen bez. ihrer Mutter geschenkten Stoffe von einem jüdischen Händler während der Messe gekauft haben. Im spätern Verlauf der Untersuchung und namentlich bei der am 13. d. M. unter Vorsitz des Herrn Appellationsgerichtsrathes Dr. Wilhelmi abgehaltenen Hauptverhandlung gestand sie indeß, das Stück Mixelüstre im Einverständniß mit der Weiß entwendet und mit dieser getheilt zu haben, während bezüglich des Stücks Orleans die Rollen gewechselt und dieses Stück von der Weiß gestohlen und darauf unter ihnen zur Theilung gebracht worden sei. Die Weiß stellte aber jede weitere Betheiligung als die Partiererei bezüglich des Stoffs zu dem bei ihr vorgefundenen Kleide beharrlich in Abrede und das Anführen der Höpfner, daß sie selbst bei dem Stück Orleans sich nur als Partiererin betheiligt habe und daß letzteres zwischen ihnen beiden getheilt worden sei, fand darin seine Widerlegung, daß fast das ganze Stück Orleans bis auf ohngefähr 7 Ellen in ihrem alleinigen Besitze sich befunden hatte. Sie wurde unter diesen Umständen des Diebstahls beider Stücke Zeug für überführt angesehen und mit Rücksicht darauf, daß sie bereits früher zweimal wegen Diebstahls Strafen erlitten hatte, das eine mal eine der Arbeitshausstrafe gleichstehende Correctionshausstrafe von 9 Monaten, zu einer einjährigen Zuchthausstrafe, die Weiß aber wegen Partiererei des Stoffs zu ihrem Kleide zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Vertreter der k. Staatsanwaltschaft war Herr Staatsanwalt Gebert, Vertheidiger der Höpfner Herr Adv. Kleinschmidt.

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet morgen Sonnabend den 16. Juli Vormittags 8 Uhr Hauptverhandlung im großen Saale in der gegen den Handarbeiter Heinrich Gustav Grasemann aus Althen wegen Betrugs durch Fälschung ꝛc. anhängigen Untersuchung statt.

Eilenburg.

Eine kleine Episode aus unserm Stadtschulleben.

Vor nicht langer Zeit hatte der hiesige Schulvorstand im Einverständniß mit dem Stadtrathe beschlossen, in den höhern Knaben-Classen den lateinischen und französischen Sprachunterricht, bei den Mädchen hingegen, wie selbstverständlich, nur den letztern einzuführen. Es wurde für diesen Zweck ein Mann von bewährter methodischer Lehrkraft gewonnen, der aber, in seiner Eigenschaft als Nicht-Preuße und weil diese Lectionen nicht schulplanmäßig waren, diesen Unterricht nur als Privatlehrer leiten und für seine Mühwaltung auf ein mäßiges Honorar von seinen sich freiwillig betheiligenden Schülern angewiesen werden sollte. Die Sache ließ sich anfangs auch recht gedeihlich an; aber dieses Gedeihen konnte unmöglich von langer Dauer sein, da der neuen Unterrichtseinreihung alle Bedingungen der Lebensfähigkeit völlig entzogen waren. Nicht nur daß keine, wenn auch nur halbamtliche Einweisung des Lehrers in sein übernommenes Privatamt stattfand, man ließ ihn auch ganz und gar ohne alle Disciplinargewalt, so wie ohne allen höhern Schutz und stellte ihm keines jener anspornenden Mittel zu Gebote, durch welche, wenn im Bunde mit ausreichender Repressivmacht für augenblicklich auftauchende Unterrichtsstörungen, einzig und allein Erfolge erzielt werden können. Nebenbei wirkten theils verletzte, theils gefährdete Privatinteressen zersetzend auf das Unternehmen und so kam es denn, daß die Sache, die auf Antrag einzelner Schulvorstands-Mitglieder in richtiger Würdigung eines in unserem Schulwesen seither unbefriedigten Bedürfnisses in's Leben trat und als Anbahnung zu einer in Zukunft ständigen Lehrerstellung dienen sollte, nach kurzem Bestande, weil bei der Geburt schon den Todeskeim in sich tragend, in sich selbst zerfallen mußte. Wenn man in Eilenburg nur erst aufhören müßte, das **Gute** zu hindern, weil man sich im **Mittelmäßigen** behaglicher zu fühlen gewohnt ist! Es würde dann auch in unserem Schulwesen nicht ferner so Vieles sein, wie es nicht sein soll.

Berichtigung.

Bei dem Abdrucke des Artikels „Humboldt und das moderne Kirchenthum" aus der Protestantischen Kirchenzeitung bin ich **irrthümlich** als Verfasser desselben genannt, während er von dem Redacteur jener Zeitung, Herrn Licentiaten H. Krause in Berlin verfaßt ist. Dies zur Berichtigung dieses mir heute erst zur Kenntniß gekommenen Irrthums. Hamburg, am 8. Juli 1859.

Dr. C. **Krause**, Hauptpastor zu St. Nicolai.

Bäcker-Taxe

für die

Semmeln und Dreilinge.

Vom 15. Juli 1859 an

muß nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten **Weizen** zu 4 Thlr. 27 Ngr.
des Scheffels vom besten **Roggen** zu 3 Thlr. 10 Ngr.

bis auf anderweite Anordnung

eine Semmel

für drei Pfennige . . . . . 6 Loth — Quent,

ein Dreiling (Weizen mit Roggen vermischt)

für drei Pfennige . . . . . 9 Loth 3 Quent

wiegen.

Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber werden, außer mit **Confiscation** des zu leichten Gebäckes, mit **fünf Neugroschen** für ein Loth bestraft, und haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch **nachdrücklichere** Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben zu erwarten.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schmidt.

Leipziger Börsen-Course am 14. Juli 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere. v. 1830 v. 1000 u. 500 auf	3	—	—
- - kleinere	3	—	—
- 1855 v. 100 auf	3	—	80
- 1847 v. 500 auf	4	—	97½
- 1852, 1855 u. 1858 v. 500 auf	4	—	97½
- 1852, 1855 u. 1858 v. 100 -	4	—	97½
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 auf	4	—	98½
K. S. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 -	3½	—	84½
K. S. Landrentenbriefe kleinere	3½	—	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100 auf	4	—	96
Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500 auf	3½	87	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 100 u. 25 auf	3½	—	—
do. do. v. 500 auf	3½	92½	—
do. do. v. 100 u. 25 auf	3½	—	—
do. do. v. 500 auf	4	99½	—
do. do. v. 100 u. 25 auf	4	—	—
Sächs. Lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 -	3	86	—
Sächs. Lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50 -	3½	—	—
Sächs. Lausitzer Pfandbriefe kündbare 6 M.	3½	—	—
Sächs. Lausitzer Pfandbriefe v. 1000, 500, 100 -	4	—	—
Sächs. Lausitzer Pfandbriefe v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	—
Schuldverschr. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leips. Ser. I. v. 500 auf	4	—	—
do. do. do. v. 100 -	4	—	—
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. v. 1000 u. 500 auf	3	—	—
K. Pr. St.-Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3½	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3½	—	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	102½
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4½	—	—
do. do. do. - do.	5	—	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	68½	—
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—

Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.
Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 auf	5	—	98½
do. do. II. Emiss. do.	5	—	—
do. do. III. Emiss. do.	5	—	—
Berlin-Anh. do. pr. 100 auf	4	—	—
do. do. do.	4½	—	96
Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3½	—	102½
do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	97½
Magd.-Leipz. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	—	92
do. Prior.-Obl. do.	4½	100½	—
Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—
Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4½	—	95½
do. do. III. Emiss.	4½	—	95
do. do. IV. Emiss.	4½	—	91
Werra-Bahn-Priorit. pr 100 auf	5	100	—

Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.
Alberts-Bahn à 100 auf pr. 100 auf		—	—
Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1½ auf	do.	—	—
Berlin-Anhalter Litt A. u. B.	do.	—	—
do. do. Litt. C. . .	do.	—	—
Berl.-Stett. à 100 u. 200 auf	do.	—	—
Chemn.-Würschn. à 100 auf	do.	—	91
Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 auf	do.	50	—
Köln-Mindener à 200 auf	do.	—	—
Leipzig-Dresdner à 100 auf	do.	—	222½
Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 auf	do.	—	—
do. Litt. B. à 25 auf	do.	—	—
Magdeburg-Leipz. à 100 auf	do.	—	205
Oberschles. Litt. A. à 100 auf	do.	—	—
do. „ B. à 100 auf	do.	—	—
do. „ C. à 100 auf	do.	—	—
Thüringische à 100 auf . . .	do.	—	107

Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 auf pr. 100 auf	—	64
Anhalt-Dessauer Bank à 100 auf pr. 100 auf	—	65
Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
Braunschweiger Bank à 100 auf pr. 100 auf	—	—
Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 auf pr. 100 auf	—	—
Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Dessauer Cred.-Anstalt à 200 auf pr. 100 auf	—	—
Geraer Bank à 200 auf pr. 100 auf	—	77
Gothaer do. do. do.	—	78
Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco	—	—
Hannov. Bank à 250 auf pr. 100 auf	—	—
Leips. Bank à 250 auf pr. 100 auf	—	139½
Lübecker Commerz-Bank à 200 auf pr. 100 auf	—	—
Meining. Credit-Bank à 100 auf pr. 100 auf	—	—
Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
Rostock. Bank à 200 auf pr. 100 auf	—	—
Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	—
Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. . . . pr. 100 Frcs.	—	—
Thür. Bank à 200 auf pr. 100 auf	40¼	—
Weimar. do. à 100 auf pr. 100 auf	—	86½
Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—

Sorten.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45 Zollpf. brutto u. 1/30 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.
Augustd'or à 5 auf pr. Stück (Agio pr. Ct.)	—	—
Preuss. Frd'or do. do. (Agio pr. Ct.)	—	—
And. ausländ. Ld'or do. (Agio pr. Ct.)	8⅜*	—
K. russ. wicht. ½ Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 10¼
Holländ. Duc. à 3 auf Agio pr. Ct.	—	2½†
Kaiserl. do. do. - do.	—	2½†
Breslauer do. do. à 65½ As - do.	—	—
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—
do. 20 Kr. - do.	100⅜	—
do. 10 Kr. - do.	—	—
Gold pr. Zollpfund fein	—	446
Silber pr. Zollpfund fein	—	29⅜

	Angeb.	Ges.
Wien. Banknoten i. 20 fl.-F. pr. 150 fl.	—	—
do. do. in östr. Währung	86	—
Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 auf	—	—
do. do. do. à 10 auf	—	—
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	—	98

Wechsel. (Notiz v. 13. Juli.)

		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141¾
	2 M.	—	—
Augsburg pr. 100 fl. in 52½ fl.-Fuss	k. S.	57⅜16	—
	2 M.	—	—
Berlin pr. 100 auf Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 M.	—	—

		Angeb.	Ges.
Bremen pr. 100 auf L'dor à 5 auf	k. S.	—	107⅛
	2 M.	—	—
Breslau pr. 100 auf Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 M.	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. in S. W.	k. S.	—	57 1/16
	2 M.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	149⅞
	2 M.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	—	—
	3 M.	6. 16¼	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	78½
	3 M.	—	—
Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	—	82¼
	3 M.	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 auf 12 neu 5⅝ ab — †) Beträgt pr. Stück 3 auf 2 neu 2½ ab

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. **Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: **Abf.** Mrgs. 3 U. 40 M., Mrgs. 8 U. 50 M., Abds. 5 U. 10 M. und Abds. 6 U. 10 M. (bis Wittenberg). **Ank.** Vrm. 10 U. 10 M. (von Wittenberg), Vrm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 50 M. und Nachts 10 U. 50 M.

II. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. **Ank.** Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Riesa). **Ank.** Vrm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. **Ank.** Mrgs. 6 U. 45 M., Vrm. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.

III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: **Abf.** Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. **Ank.** Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B Nach Magdeburg: **Abf.** Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nchts. 10 U. **Ank.** Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera: **Abf.** Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. **Ank.** Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 25 M. u. Nchts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: **Abf.** Vrm. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). **Ank.** Abds. 6 U. 2 M. u. Nchts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vrm. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Nchts. 10 U. 35 M. **Ank.** Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 6 M.

V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. **Ank.** Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. **Ank.** Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C Nach Hof: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. **Ank.** Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M

Stadttheater. 37. Abonnements-Vorstellung.

Gastvorstellung des Fräulein **Adolphine Monhaupt** vom Thalia-Theater zu Hamburg.

Neu einstudirt:

Die Perle von Savoyen, oder: **Die neue Fanchon.**

Schauspiel in fünf Abtheilungen.

Nach dem Französischen des Lemoine übersetzt von W. Friedrich. Musik von H. Schäffer.

Erste Abtheilung:

Der Muttersegen.

Personen:

Commandeur von Boisfleuri	Herr Czaschke.
Laroque, Intendant der Marquise von Sivry,	Herr Treptau.
Loustalet, Pächter,	Herr Stürmer.
Margarethe, seine Frau,	Frau Treptau.
Marie, seine Tochter,	Fräul. Paulmann.
Der Pfarrer des Dorfes	Herr Werner.
Chonchen, Pierrot, Jacquot, Fanchette, Charlot, Savoyarden,	Savoyarden, ...
	Herr Bachmann.
	Herr Gitt.
	Fräul. Peter.
	Herr Riebig.

Handlung: Chamouny in Savoyen.

Zweite Abtheilung:

Das Leyermädchen.

Personen:

Die Marquise von Sivry	Fräul. Huber.
Arthur, ihr Sohn, unter dem Namen André,	Herr Rösicke.
Commandeur von Boisfleuri, ihr Bruder, .	Herr Czaschke.
Marie, ...	Fräul. Paulmann.
Chonchon	***
Pierrot	Herr Bachmann.

Diener der Marquise.

Ort der Handlung: Paris, in Mariens Zimmer.

Dritte Abtheilung:

Die Entführung.

Personen:

Die Marquise von Sivry	Fräul. Huber.
Arthur von Sivry	Herr Rösicke.
Commandeur von Boisfleuri	Herr Czaschke.
Fräulein d'Elbée, Verlobte Arthur's, . .	Fräul. Göbels.
Marie	Fräul. Paulmann.
Chonchon	***
Pierrot	Herr Bachmann.
Lafleur, Kammerdiener d. Command., . .	Herr Scheibe II.
Eine Kammerfrau } der Marquise, . . .	Fräul. Hoffmann.
Ein Diener }	Herr Ludwig.

Mehrere Herren und Damen als Gäste.

Ort der Handlung: Paris, im Hause der Marquise.

Vierte Abtheilung:

Der Treubruch.

Personen:

Arthur von Sivry	Herr Rösicke.
Commandeur von Boisfleuri	Herr Czaschke.
Loustalot	Herr Stürmer.
Marie	Fräul. Paulmann.
Chonchon	***.
Pierrot	Herr Bachmann.

Diener Arthur's.

Ort der Handlung: Paris, im Schlosse Arthur's.

Fünfte Abtheilung:

Die Heimkehr.

Personen:

Arthur von Sivry	Herr Rösicke.
Loustalot	Herr Stürmer.
Margarethe	Frau Treptau.
Pfarrer	Herr Werner.
Marie	Fräul. Paulmann.
Chonchon	***
Pierrot	Herr Bachmann.
Jacquot	Herr Gitt.
Charlot	Herr Riebig.
Fanchette	Fräul. Peter.

Savoyarden.

Ort der Handlung: Chamouny in Savoyen.

*** Chonchon — Fräul. Monhaupt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sommertheater. Heute Freitag den 15. Juli auf allgemeines Verlangen Gastvorstellung der 3 Zwerge Herren J. Piccolo, Jean Petit und Kiß Jozsi: **Das Auffinden der Zwerge.** Skizzen aus dem Leben in drei heiteren Bildern. Musik von C. Binder. 1. Bild: Der Zwerg von Hermagor. 2. Bild: Der Zwerg von Asch. 3. Bild: Der Zwerg von Budaközi. — **Der Mann mit dem Schnupfen.** Chansonette nach Levassor, vorgetragen von Herrn Jean Petit. — **Richard III.** Komische Scene mit Gesang, vorgetragen von Herrn Kiß Jozsi. — **Ein gebildeter Hausknecht,** oder: **Verfehlte Prüfungen.** Posse mit Gesang in 1 Act von D. Kalisch. * Bernhard: Herr Kiß Jozsi. ** Frohberg: Herr J. Piccolo. *** Nietschke: Herr J. Petit. — Anfang 7 Uhr. — ☛ Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. **Musik-Salon,** Neumarkt, hohe Lilie.

Optische Hülfsmittel und **Luxusartikel** aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **Th. Teichmann,** Optiker, Barfußpförtchen 24.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—½1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Edictalladung.

In dem zu dem Vermögen der hiesigen Kaufleute Georg Demeter Theochar und Georg Wulzo, alleiniger Inhaber der Handlung G. Theochar & Sohn, eröffneten Creditwesen hat das unterzeichnete Gerichtsamt

den 14. November 1859

als Liquidationstermin anberaumt und ladet die Gläubiger der gemannten Gemeinschuldner, bekannte und unbekannte, hiermit vor, in diesem Termine an ordentlicher Gerichtsstelle bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand persönlich oder durch gehörig instruirte, auch zur Abschließung eines Vergleiches legitimirte und, wenn sie für ausländische Liquidanten auftreten, mit gerichtlichem Auftrage versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu dem Zwecke der Beseitigung des Concurses mit dem für letztern bestellten Vertreter, auch mit den übrigen Gläubigern über einen, wo möglich abzuschließenden Vergleich, in welchen Diejenigen, welche gänzlich außenbleiben oder zwar erscheinen, jedoch entweder gar nicht oder doch nicht deutlich über die Annahme sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, zu verhandeln, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte, die liquidirten Ansprüche näher zu begründen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter und, nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, und

den 9. Januar 1860

des Actenschlusses, so wie

den 26. Januar 1860

der Eröffnung eines Präclusivbescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Zufertigungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leipzig, den 6. Juni 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheil. III.

Dr. Steche.

Beygang.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind aus einem in der Albertstraße allhier gelegenen Gehöfte in der Nacht vom 28. zum 29. vor. M.

zwei buntwollene Pferdedecken und
eine Peitsche mit braunlackirtem Stiel,

desgleichen bereits früher in der Nacht vom 26. zum 27. v. M.

eine Peitsche mit grünlackirtem Stiel

entwendet worden.

Wir fordern zu ungesäumter Anzeige aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen auf.

Leipzig, den 13. Juli 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem am Königsplatze allhier gelegenen Hause und zwar aus dem zu demselben gehörigen Pferdestalle sind in der Nacht vom 6. zum 7. dieses Monats die unten sub A. aufgeführten Gegenstände und Gelder entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb bekannt gewordenen Umstandes.

Leipzig, am 13. Juli 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

A.

Eine neusilberne Taschenuhr mit messingener Kapsel,
eine dergleichen mit langer messingener Gliederkette,
ein graues Ledertäschchen mit 9 Silberthalern und 17 Neugroschen in einzelnem Silber- und Kupfergelde,
ein Fünfneugroschenstück u. zwei Einschlagemesser mit brauner Schale.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Advocatenordnung

und

Notariatsordnung

für das Königreich Sachsen

vom 3. Juni 1859

nebst

Ausführungsverordnungen und Taxordnungen zu denselben.

Sep.-Abdr. Preis 7½ Ngr.

Dresden. **C. C. Meinhold & Söhne.**

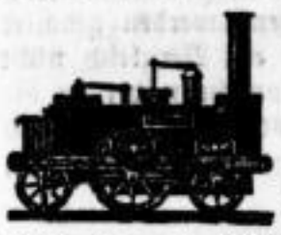
Für Blumenfreunde!

Der diesjährige Blumenzwiebeln-Katalog von **E. Kruyff,** Blumist in Sassenheim bei Harlem in Holland und Leipzig, ist angekommen und bei Unterzeichnetem gratis zu haben. Leipzig, den 15. Juni 1859. **C. C. Pötsch,** Petersstraße Nr. 19.

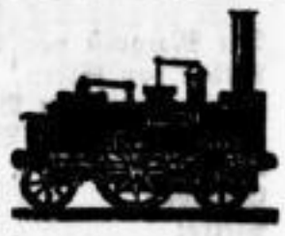
Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die vom 15. d. Mts. ab angesagten Truppentransporte sind befohlenermaßen sistirt. Der Verkehr auf diesseitiger Bahn wird daher von diesem Tage ab wiederum unverändert fahrplanmäßig stattfinden.

Berlin, den 13. Juli 1859. **Die Direction.**



Bekanntmachung.



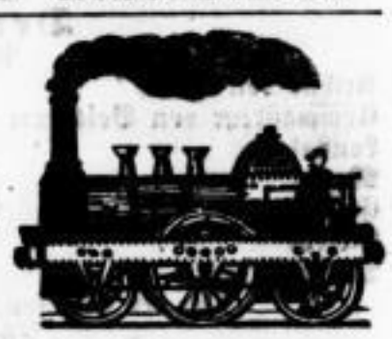
Wegen Fortfall der Truppentransporte werden die von uns unterm 12. dieses Monats angezeigten Beschränkungen des Personen-Verkehrs auf den anschließenden Bahnen nach **Hannover** und **Cöln**, ebenso die Beschränkungen des Frachtgüter-Verkehrs der **Cöln-Mindener Eisenbahn** hiermit aufgehoben.

Magdeburg, den 14. Juli 1859.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.



Da die vom 15. dieses Monats ab angesagt gewesenen **Truppentransporte nicht stattfinden**, so werden nunmehr auch

nächsten Sonntag den 17. Juli,

so wie jeden **künftigen Sonntag** die gewöhnlichen

Extrafahrten von *Leipzig* und *Dresden*

nach allen Stationen

— mit Abfahrt von Leipzig wie von Dresden früh 5 Uhr —

nach Maßgabe der allgemeinen desfallsigen Bekanntmachung vom 14. Juni dieses Jahres **bis auf Weiteres wiederum veranstaltet werden.**

Dahingegen finden die bisher **allsonnabendlich** — mit Abfahrt Abends 7 Uhr — veranstalteten gleichen Extrafahrten, da sie sich keiner hinlänglichen Benutzung von Seiten des Publicums zu erfreuen gehabt haben, nächsten **Sonnabend** den 16. Juli und an allen künftigen **Sonnabenden nicht weiter statt**, was mit Bezug auf die schon gedachte Bekanntmachung vom 14. Juni a. c. hierdurch veröffentlicht wird.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Da die vom 15. dieses Monats ab angesagt gewesenen **Truppentransporte nicht stattfinden**, so werden nunmehr auch

nächsten Sonntag den 17. Juli

und alle künftigen **Sonntage**

die Extrafahrten

zwischen

Leipzig und Engelsdorf, Borsdorf, Machern und Wurzen

bis auf Weiteres wiederum veranstaltet werden und zwar wird zur größeren Bequemlichkeit des Publicums die Abgangszeit dieser Extrafahrten von **Leipzig** von jetzt an

auf 2 Uhr Nachmittags (statt wie bisher 1½ Uhr)

verlegt, während die Zurückfahrt unverändert 7½ Uhr Abends von **Wurzen** ab erfolgt.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Thüringische Eisenbahn.

Wir machen hiermit bekannt, daß vom 10. d. M. ab **Thon**, **Quarzsand** und **Chamottesteine** im directen Verkehr zwischen Stationen unserer **Thüringischen** und der **Werra-Eisenbahn** bei Aufgabe von ganzen Wagenladungen zu dem ermäßigten Frachtsatz von 3 Pf. — ⅞ Kr. pro Centner und Meile befördert werden.

Erfurt, den 8. Juli 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag [Beilage zu Nr. 196.] 15. Juli 1859.

Königlich Sächsische Westliche Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung,

Wiederaufhebung der Beschränkung des Güterverkehrs betr.

Wegen Ausfall der zu erwarten gewesenen Militairtransporte wird die unterm 8. Juli d. J. bekannt gemachte Beschränkung des Güterverkehrs wieder aufgehoben.

Leipzig, am 13. Juli 1859.

Königliche Staats-Eisenbahn-Direction.
Freiherr v. Biedermann.

Bekanntmachung.

Da die vom 15. dieses Monats ab angesagt gewesenen **Truppen-Transporte nicht stattfinden**, so wird auch auf unseren Nachbarbahnen **keinerlei Einschränkung** des Personen- oder Güterverkehrs eintreten und erledigt sich hiermit unsere Bekanntmachung vom 12. dieses Monats.

Leipzig, den 13. Juli 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Sonntag Abend erscheint in Berlin und wird: **Montag früh** durch die kgl. Post-Expedition in Leipzig ausgeliefert der

Deutsche Botschafter,

Zeitschrift für Politik und Volkswirthschaft mit den Berliner Sonntags-Coursen.
Pränumerations-Preis 1 Thlr. 5½ Ngr. vierteljährlich.

Unterricht im kaufm. **Rechnen, Correspondenz,** einf. und dopp. **Buchhaltung** wird von einem praktischen Buchhalter gründlich und billigst ertheilt. Näheres Katharinenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Zu dem heute den 15. Juli beginnenden **franz.** Unterr.-Curse pr. Mon. 10 Ngr. noch Anmeld. Neukirchhof Nr. 30, 4. Etage.

Von heute an wohne ich:

Hospitalstrasse Nr. 1, 3. Etage.

(Ecke der Kirch- und Hospitalstrasse im Hause des Herrn Buchhändler Hoffmann.)

Dr. med. **Beek.**

Tauchaer Straße Nr. 6
werden **Meubles** gänzlich erneuert, reparirt und polirt, so wie Rohrstühle bezogen; auch sind daselbst Meubles zu verkaufen.

Schriftliche Arbeiten

jeder Art übernimmt ein kaufmännisch gebildeter Mann zur Ausfüllung seiner Mußestunden.

Adressen unter J. B. # 31. poste restante.

Einige Damen

können noch zum täglichen Frisiren angenommen werden.

Friedrich Pflug,
Herren- und Damen-Friseur,
große Fleischergasse Nr. 16.

Ein Meublespolirer

empfiehlt sich im Aufpoliren, Lackiren u. Repariren von Meubles. Geehrte Aufträge werden schnell und gut ausgeführt. Bestellungen werden angenommen Ritterstraße Nr. 21 im Fleischwaarengeschäft.

Dresden.

Fremden, welche Dresden besuchen wollen, empfehle ich mein Gasthaus zur Uebernachtung zu 5 und 7½ Ngr. **(Speisen billig.)**

J. C. Peschel, Kreuzgasse Nr. 11.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem dato auf hiesigem Platze ein **Destillations- und Spirituosen-Geschäft** eröffnet habe.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mich beehrenden Abnehmer bei reeller und guter Waare bestens zu bedienen.

Es zeichnet hochachtungsvoll

J. G. Krempler, Zeitzer Strasse No. 2.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich an hiesigem Platze eine

Fabrik chemischer Producte

errichtet habe, deren technische Leitung der Chemiker Herr Th. Heinicke übernommen hat, und ersuche vorkommenden Falls um geneigteste Berücksichtigung.

Leipzig, den 15. Juli 1859.

C. W. Däbritz, Inselstraße Nr. 3.

Familien-Wäsche wird zu waschen und bleichen gesucht. Bestellungen werden angenommen Erdmannsstraße Nr. 3, im Hofe links 1 Treppe.

Sommer- und Reise-Röcke von 3—10 ₰ empfiehlt **Panoratius Schmidt,** Grimm. Str. 15 (Fürstenhaus).

Stahlröcke und Reifen

empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen

Rudolph Taenzer,
Markt Nr. 12 (Engelapotheke).

Viele neue und sehr billige Waaren

erhielt vor kurzer Zeit durch einige vortheilhafte Partie-Einkäufe das

Seiden-, Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft

von *Heydenreuter & Teuscher,*

Dresdner Straße, der Post vis à vis.

Taffet und **Lustres** in feinem Kohlschwarz und vorzüglicher Qualität, 4/4, 6/4 und 2 Ellen breit,
4/4 breite **Seidenstoffe** von guter Qualität (worunter viel von den beliebten kleincarrirten Mustern), 25, 28—31 Ngr. der Stab,
neue Façons in **Sommermänteln, Mantelets** u. **Mantillen** in Seide und extrafeinen Wollstoffen,
durchwirkte **Doppel-Shawls** (rein Wolle, neue Muster und vorzügliche Colorits),
fein gedruckte 12/4 und 14/4 **Sommertücher** und **Shawls, Doppel-Shawls** (sogen. Plaids), kleincarrirt, schottische Muster, glatt und façonirt (rein Wolle), 2 3/4—6 Thlr., dergl. 12/4 und 14/4 **Tücher** von 1 1/4—3 Thlr.,
14/4 große Wiener gedruckte (atlasartig geköpert) **Sommer-Umschlagetücher** (ganz besonders lebhaftes echtes Colorit) das Stück 3 Thlr.,
vorzüglich geschmackvolle neue Muster in 6/4 **Mixed-Lustres, Mohairs,** mit und ohne Seide, in kleincarrirt, travers und Chiné-Geschmack, à 5, 6, 7 1/2 bis zu 14 Ngr. die Elle,
bunte schottische 6/4 breite **Woll-Atlasse** in schönen lebhaften Farbenzusammenstellungen, zu 11—12 1/2 Ngr. die Elle,
Poil de chèvres, gute kernige Qualität, in mehreren hundert neuen Mustern zu 3 1/2—4 1/2 Ngr. die Elle,
Grosgrain (Cord, Rips), 5, 6, 7 1/2 und 10 Ngr. die Elle,
einen Posten sehr schöne **Jacconets** und **Mousselinets** zu 3 1/2, 4, 5—6 Ngr. pr. Elle,
einen Posten 1 Elle große seidene schwere **Damen-Cravatten** in schottischem Geschmack und auch mit glattem Spiegel, das Stück 10 Ngr.,
schwere seidene **Kinder-Schleier** in allen Farben, besonders viel grün, 5—6 Ngr., große schwere **Donna-Maria-Gaze-Schleier** 15 Ngr. pr. Stück,
7/4 große sogenannte **Waffel-Tücher** (Halbwolle) in lebhaften Farben à 11 Ngr.,
eine große Partie 12/4 und 14/4 leichte **Sommer-Tücher** à 15 und 16 Ngr.

☛ Neue klare Wollstoffe: ☚

Barège du Nord satiné, Barège du Nord travers, Fantasie, Grisaille, Bazarines, 3 1/2, 4 und 5 Ngr.,
eine große Partie **halbwollener Stoffe,** gute solide Qualität, einfarbig, melirt, bunte, schöne schottische Muster, auch einfache kleinere Sachen, **nur 3 Ngr.** die Elle.
Ferner für Herren: **Sommer-Buckskin, Rock-Stoffe, Westen, Schlipse** und **Cravatten** in jeder Art u. äußerst preiswürdig,
Ostind. seid. Taschentücher in großer Auswahl und billig,
Schweizer Taschentücher in schönen neuen Mustern, nach ostind. und franz. Geschmack, 4, 5, 7 1/2 und 10 Ngr. pr. Stück,
Meublesstoffe aller Art in der bekannten soliden Qualität.
Nächstdem erhielten wir neuerdings einige große Posten

Fabrik-Reste

in schönen und verschiedenartigen Stoffen, passend zu Kinderkleidchen ꝛc., deren Preise wir ganz niedrig gestellt haben.

Für Kinder empfiehlt **Netz-** und **Abfallperlen, bunte Nadeln,** diverse kleine **Thiere** und **Spielsachen** ꝛc. preiswürdig **F. A. Poyda,** Reichsstraße Nr. 52.

Wein-Pomade

von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 Ngr. Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. C. Groß.

Bei **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung** ist der von mehreren Physikaten approbirte

weisse Brustsyrup

in Flaschen à 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.,
von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**
ein treffliches Linderungsmittel.
Alleinige Niederlage bei **Theodor Flitzmann,**
Markt, Bühnengewölbe 35.

Haar-Conservirungsmittel.

Klettenwurzel-Oel,

selbstgefertigt von diesjährigen frischen Wurzeln,
das Wachsthum der Haare befördernd, das Ausfallen und Grauwerden verhindernd, à Flacon 5 Ngr.

Nuss-Oel

(außerordentlich fett)
gegen frühes Ergrauen der Haare und um bereits ergraute zu dunkeln, à Flacon 5 u. 10 Ngr.

Bruno Schultze,

Herren- und Damen-Friseur,
18 Petersstraße 18, 3 Könige, vis à vis Hôtel de Bavière.
Für Echtheit obiger Artikel garantire mit meiner Firma.

Für die Herren Communal-Gardisten

empfiehlt **Halsbinden, Armbinden** und **Handschuhe** billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Insecten-Pulver,

echt persisches,

von Joh. Zacherl aus Tiflis in Asien (Haupt-Depot in Wien) empfing ich eine Sendung in verschiedenen Original-Packungen und empfehle dasselbe seiner **vorzüglichen, jedes andere** in dem Handel vorkommende Insectenpulver an **Wirksamkeit übertreffenden Eigenschaft** wegen hiermit angelegentlich zur gef. Abnahme. **Adolph Sello,** Dresdner Straße Nr. 1.

G. B. Heisinger's

Pariser Hutlager

empfiehlt seidene **Herrenhüte, feinster Qualität** und **neuester Modeformen,** vorgerichtet gegen **Durchschwitzung,** sortirt in allen Grössen, leichte weiche **Sommerhüte** in den modernsten Couleuren, sowie elegante **Stadt-** und **Reisemützen** in diversen hellen und dunklen Stoffen.

Mein Lager ist mit allen gangbaren

Sommerkleiderstoffen

aufs Reichhaltigste versehen und zeichnen sich darunter **engl. Jacconets, Barèges, Sommerpoplins,** so wie feine **franz. Jacconets, Mousselines, Foulards** und **Baste** besonders aus.
Bei eintretendem Bedarf halte ich diese Stoffe bestens empfohlen.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Alizarin-Tinte à Flasche von 1 Ngr. an bis 10 Ngr.
Chemnitzer Copir-Tinte à Fl. von 2 1/2 Ngr. bis 12 1/2 Ngr.
Rothe Carmin-Tinte à Fl. von 1 1/2 bis 5 Ngr.
Blaue Tinte ff. à Fl. von 1 Ngr. bis 5 Ngr.
Canzlei-Tinte à Fl. von 6 Pf. bis 5 Ngr.
NB. Letztere in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Eimern à Eimer 9 Thlr., à Kanne 5 Ngr.
Tintensatz zum Signiren ist stets zu haben und empfiehlt

Heinrich Müller,
Dresdner Straße Nr. 54.

Verkauf bester Böhmischer Braunkohlen.

Von einem auswärtigen Geschäftsfreund bin ich beauftragt worden, Bestellungen auf **beste böhmische Braunkohlen** anzunehmen und erlasse ich die **Lowry** von 60 Tonnen oder **120 Dresdner Scheffeln franco Berliner Bahnhof hier à 36 Thlr.**, die kleine **Lowry à 18 Thlr. gegen Casse.**

Zu geneigten Aufträgen hält sich bestens empfohlen

Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.

Glacé-Handschuhe für Damen

à Paar 7½, 10 und 15 Ngr. und dergleichen für Herren empfiehlt billigst **J. Planer,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

Pockholz-Kegelkugeln

und **weißbuchne Kegel** empfiehlt **Heinrich Koch,** Mühlgasse Nr. 13, so wie Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Eisenlack, vorzüglich schön, à Pfd. 6 Ngr., **Bernsteinlack** à Pfd. 8—13 Ngr., **Copallack** à Pfd. 9—25 Ngr., **Damarlack** à Pfd. 10—11 Ngr. empfiehlt

Heinrich Dietz, Glockenstraße Nr. 3.

Einige kleinere u. größere sehr rentable Häuser der innern Stadt u. Vorst., sowie mehrere freundl. Haus- u. Gartengrundstücke in Lindenau, Reudnitz ꝛc. sind mit wenig Anzahl. zu verkaufen große Fleischerg. Nr. 3 (Anker), 2 Tr. rechts.

Ein Mohn'scher Stutzflügel,

1 Wiener Nußbaumflügel von starkem Ton, 2 **Pianoforte,** 1 dergl. für Anfänger, 1 gr. **eleganter Spiegel, Mah.-Secretair,** dergl. **Chiffonnière** und **Sopha,** ein **Bureau,** 1 gr. **Nußbaumpult** mit **Glasschrank,** 1 birk. Chiffonnière, Sopha m. Stühle ꝛc. z. verk. Brühl 70 u. 71 b. R. Barth.

Aeolsharfen sind zu verkaufen
äußere Zeitzer Straße Nr. 22g parterre.

Billige gebrauchte Meubles!

2 eiserne Geldcassen, 2 Spieldosen, verschiedene Uhren, Ketten und Ringe empfehlen **zum Verkauf**

Schneider & Stendel,
Brühl Nr. 47, der Ritterstraße gegenüber.

Billiger Meubles-Verkauf

in gr. **Auswahl,** auch **Schreibpulte** ꝛc. Böttchergäßchen 3.

Federbetten werden billig **verkauft**
Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zwei Gebett Betten sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31 **im Hofe quervor 2 Treppen.**

Billig zu verkaufen ist eine schöngearbeitete Filet-Tischdecke Burgstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Ein Reisewagen (Halb-Chaise), noch in gutem Stande, ist zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Herr Krüger, Café royal.

Zu verkaufen sind 2 neue zweirädrige Handwagen, 1 Cylinderbureau, ½ Dtzd. Rohrstühle, 1 schöner Stickrahmen, 1 Buffetschrank, 1 eiserne Bettstelle u. a. m. Ritterstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Billig zu verkaufen stehen in Connewitz Nr. 30 drei Stück Ackerpflüge, eine Runkelschneidemaschine, ein guter Blasebalg und mehrere Handwagen.

Ein wenig gebrauchtes Regenbad von Zink steht billig zu verkaufen Nicolaistraße, Quandts Hof 3 Treppen.

Billig zu verkaufen sind eine Partie schon gebrauchte Gurkenfässer Petersstraße Nr. 6 im Hofe bei F. Dürpe.

Fett-Vieh-Verkauf.

4 fette Ochsen, 1 fette Kuh, 1 großes fettes Schwein steht zu verkaufen bei **Carl Zeising.** Gröbers.

Ein junger Affenpinscher (echte Race) ist Petersstraße Nr. 46, 2. Etage zu verkaufen.

Frische Ziegenmilch zu haben
Colonnadenstraße Nr. 4.

Gerösteten Kaffee

empfiehlt die feinsten Sorten täglich frisch und billigst
Julius Klessling, Dresdner Straße Nr. 57.

Geröstete Kaffee's,

verschiedene Qualitäten in bekannter Vorzüglichkeit, empfiehlt die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,** Neumarkt Nr. 9.

Morcheln

empfing und empfiehlt
Friedrich Hänel, Dresdner Str., Stadt Dresden.

Kaffee zu 80, 88, 94 ₰ und 10½ Ngr.
Mein Kaffee ist kräftig, aromatisch und fein,
Braun, grün, — wie man's wünscht — großbohnig und klein,
stets frisch gebrannt zu 10½, 11, 12—14 Ngr.
Mein Salatöl ist jung, zart und rein,
s'kann nirgends was Schön'res zu haben sein!
Feines Salatöl das Pfd. zu 6½ Ngr.
Daß Pegasus sein Futter verdient —
Kommt, kauft bei mir — so mein Lorbeer grünt!
C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.

---

100. Sendung von echt westphäl. Pumpernickel

erhielt und empfiehlt
J. Oscar Berl, Schützenstrasse Nr. 27.

Hannoversche Wein-Käse

(etwas ganz Neues)
erhielt und empfiehlt als etwas sehr Feinschmeckendes
J. Oscar Berl,
Schützenstrasse 27.

Neue Matjes-Häringe

in guter Qualität empfiehlt

Theodor Held.

Frisch gekochten Schinken
empfiehlt **G. H. Werner,** kl. Fleischergasse 28.

Morcheln
empfiehlt billigst **G. H. Werner,** kl. Fleischerg. 28.

Meubles, Federbetten, Uhren, Kleidungsstücke ꝛc. werden stets gekauft und bestmögliche Preise bezahlt **Brühl 11.**

Gekauft werden zu den höchsten Preisen Hadern, Papierspähne, Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen, Glas, Knochen ꝛc.
Ritterstraße Nr. 19.

Ueberkisten werden gekauft durch
Moritz Kretzschmar.

Weinflaschen, kohlensaure Wasserflaschen werden fortwährend gekauft Ritterstraße Nr. 42 im Hofe.

Auf ein in hiesiger Stadt neugebautes Grundstück im Werthe von 5000 Thlr. werden für jetzt oder zu Michaelis 2000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht.
Offerten sind unter N. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 500 Thlr., sofort disponibel.
Adv. **Scheidhauer,** Nicolaistraße Nr. 31.

Mit einigen Hundert Thalern wünscht sich eine gebildete Witwe an einem Geschäft zu betheiligen, und da sie mit Putz und allen weiblichen Arbeiten vertraut, auch dabei zu beschäftigen. Adressen mit A. F. gefäll. abzugeben bei Herrn O. Klemm.

Offerte.

Ein seit mehreren Jahren in Stockholm wohnender Deutscher, der mit den Verhältnissen des Landes gänzlich vertraut ist, wünscht Agenturen solcher Artikel zu übernehmen, von denen sich ein größerer Absatz erzielen läßt. — Offerten erbittet man sich unter E. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Junge Leute, welche gesonnen sind einem Gesangverein beizutreten, wollen ihre Adresse mit Angabe der Stimme unter A. A. ♯ 1. bei Herrn Posament. Müller, große Feuerkugel niederlegen.

Auf einem Gut mit Brennerei ganz in der Nähe Leipzigs wird einem jungen Mann unter alleiniger Leitung des Prinzipals Gelegenheit geboten, gegen billiges Kostgeld die Oekonomie und Buchführung praktisch zu erlernen. Ebendaselbst findet ein Volontair gegen Kostgeld Aufnahme. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Buchhändler Otto Klemm, Universitätsstraße.

Xylographen-Gesuch.

Tüchtige Holzschneider finden fortwährend dauernde und lohnende Beschäftigung in meinem xylographischen Atelier. Gefällige Offerten, welchen ich stets Proben der Leistungen beizulegen bitte, wollen jedoch nur diejenigen an mich einschicken, die wirklich Ausgezeichnetes in ihrem Fache leisten.

Stuttgart. **Eduard Hallberger.**

Gesuch.

Ein Baugewerkenschüler, von Profession Zimmermann und fähig eine Polierstelle zu übernehmen, findet bei gutem Lohn sofort Unterkommen beim

Zimmermeister Liebscher
in Burgstädt.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Markthelfer. **Nur solche,** die mit ganz guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Halle'sche Straße Nr. 9 im Gewölbe.

Ein Kellnerbursche wird zum 1. August gesucht von 16 bis 17 Jahren im Gasthof zur goldnen Laute.

Ein geübter Bogenfalzer kann Arbeit erhalten
Ritterstraße Nr. 44 im Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein kräftiger Kellerbursche mit guten Atteſten
Markt Nr. 17, Hof Treppe C 3 Treppen.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher wo möglich schon bei einem Buchbinder war, Querstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein Mädchen,

das der Küche allein vorstehen kann und auch in häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zum ersten August gesucht.

Nur Solche, welche gute Atteste vorzeigen können, mögen sich melden Mittags 11—3 Uhr Schützenstraße Nr. 12, 1. Etage links.

Zur Wartung eines Kindes wird sofort oder bis zum 1. Aug. ein ordentliches Mädchen gesucht. Zu melden Universitätsstr. 13, 2 Treppen, Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit.

Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 5 parterre.

Zur Wartung eines Kindes, 1¼ Jahr alt, wird ein anständiges Mädchen oder Frau gesucht, welche zu Hause schlafen kann, Zeitzer Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich eine Köchin und können sich solche mit guten Zeugnissen versehen melden Lehmanns Garten 2. Haus parterre rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für die Nachmittagsstunden zur Aufwartung für Kinder Gerberstraße 10, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird als **Wirthschafterin** für einen reichen Mann ein junges anständiges und ansehnliches Mädchen, hier ganz fremd. Näheres Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. August ein zuverlässiges Kindermädchen oder nicht zu alte Muhme mit guten Zeugnissen versehen. Zu melden Markt Nr. 2 bei der Garnfrau.

Zum 15. d. M. wird für Küche, häusliche Arbeit und Kinder ein fleißiges zuverlässiges Dienstmädchen gesucht, welches Zeugnisse längerer hiesiger Dienstzeit aufzuweisen vermag.

Näheres Dresdner Straße Nr. 27, 3 Treppen.

Gesucht wird ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes, kräftiges Mädchen zum 1. August für Küche und Hausarbeit
Ritterstraße Nr. 21 parterre.

Gesucht wird sofort oder 1. August ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Carolinenstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, namentlich für Kinder und häusliche Arbeit, Connewitz Nr. 82, 1 Treppe.

Gesucht. Ein gut empfohlenes Mädchen kann sogleich placirt werden Reichsstraße Nr. 11 im Bierkeller.

Gesucht wird eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Kindermuhme, welche Lust und Liebe zu Kindern hat; jedoch nur solche, welche zuverlässig und genügende Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit beibringen können, mögen sich melden Stadt Mailand 2. Et.

Ein reinl., fleißiges Dienstmädchen, im Nähen und häuslicher Arbeit erfahren, wird gesucht Sporergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein in den 30r Jahren stehendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und gute Atteſte aufweisen kann, Ritterstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen von 15—17 Jahren zur häuslichen Arbeit Grimma'sche Straße Nr. 19 im Gewölbe.

Gesucht wird ein ehrliches, solides Frauenzimmer in den ersten Frühstunden zur Aufwartung.

Ritterstraße Nr. 7 bei Völkner zu erfragen.

Ein Lehrer sucht, unter Beibringung **vorzüglicher** Zeugnisse, ein Engagement in einer Privatanstalt in Leipzig oder einer umliegenden Stadt. Gefällige Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre E. G. entgegen.

Geehrte Herren Principale.

Lehrlingsstellegesuch

in einem flotten kaufmännischen Speditions-, Bank-, Fabrik-, en gros, welcher Branche oder bei einem sonst größeren angesehenen Handlungs-Hause.

Erwünscht wäre auf **Comptoir** und der Antritt muß nach dem Wunsche des Principals geschehen.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher über 2 Jahre en detail gearbeitet hat, sucht zu Ende seiner Lehrjahre um weitere größere Ausbildung seines Behufs einen tüchtigen, angesehenen **Lehrherrn.**

Der Suchende muß seine jetzige Lehre eingetretener Verhältnisse und Umstände halber unterbrechen, dagegen schreibt er eine gefällige Hand und wird bestens empfohlen.

Hierauf reflectirende Herren Principale wollen die Güte haben, werthe Offerten unter Chiffre „Glück auf # 59." an den Herrn C. G. Weiße in Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31 franco baldigst gelangen zu lassen.

Ein junger Mann, unverheirathet, militairfei, im Schreiben und Rechnen erfahren und im Besitz guter Zeugnisse, sucht einen Posten in einem Lotterie- oder ähnlichen Geschäft.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. J. # 30. niederzulegen.

Für die Herren Bäckermeister!

Ein Bäckergeselle, nicht von hier, wünscht zu seiner weiteren Ausbildung hier in Arbeit zu treten und würde, um diesen Zweck zu erreichen, ein ganzes Jahr ohne Lohn arbeiten. Näheres lange Straße Nr. 34 im Hinterhause 1 Treppe.

Gesucht wird von einem **rechtlichen Mann** Arbeit, sei es was es will, kann gut Oelfarbe streichen, würde auch eine **Markthelferstelle** gut besorgen.

Näheres Neukirchhof Nr. 45, 4 Treppen.

Ein Bursche, nicht von hier, sucht sofort eine Stelle als Lehrling in einer Restauration oder Gasthof.

Zu erfragen Bosenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junger Mensch, militairfrei, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Posten als Diener oder ein dergleichen Unterkommen.

Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen, im Feinstopfen, Nähen und Ausbessern geübt, wünscht noch einige Tage zu besetzen. Adr. Z. Z. Exped. d. Bl.

Behufs Ausbildung im Hauswesen wird eine Stelle auf einem Gute oder Pfarrei mit Oekonomie für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie baldigst gesucht. Offerten nebst Bedingungen unter Adresse H. W. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein erwachsenes Mädchen aus einer sehr achtbaren Familie sucht Familienverhältnissen wegen eine Stelle als Wirthschafterin oder Haushälterin in einem anständigen Hause in oder bei Leipzig. Dieselbe sieht weniger auf hohen Gehalt als auf freundliche solide Behandlung und kann zu Michaelis oder auf Verlangen auch sogleich antreten. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. 99 abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen von längerer Dienstzeit sucht zum 1. August bei anständiger Herrschaft für Küche und Hausarbeit wieder Dienst. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 16 b. Hausmann.

Ein Mädchen, welches auf längere Zeit bei anständigen Herrschaften war, sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Hainstraße beim Riemermeister Herrn Erselius im Gewölbe.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Stelle als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Gerberstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Jungemagd. Adressen bittet man unter L. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen sucht für Küche und Hausarbeit Dienst zum 15. d. M. oder 1. August.

Zu erfragen Münzgasse Nr. 3 parterre im Hofe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht den 1. August Dienst bei einer anständigen Herrschaft zur häuslichen Arbeit.
Näheres Nicolaistraße Nr. 13, 4 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd, welches gern der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten beisteht. Zu erfahren im Productengeschäft Petersstraße im goldnen Arm.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit.
Adressen unter A. X. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen zum 1. August oder 15. September ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 11, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Eine perfecte Köchin sucht Beschäftigung tagweise oder auch im Dienst. Adressen bittet man bei Madame Altmann, Brühl 64 im Mittelgebäude 2 Treppen abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Korbgeschäft Reichsstr. 1, Thor.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit sucht den 1. Aug. Dienst. Tauchaer Straße Nr. 16, 3 Tr. bei der Herrschaft.

Ein junges solides Mädchen, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Dienst. Reichsstrasse 9, 2. Et. r.

Ein Mädchen von auswärts in gesetzten Jahren, im Nähen und Stricken geübt und das sich gern der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen bei Herrn Hoffmann, Barfußmühle.

Ein Mädchen, im Nähen und Platten geübt, sucht 1. August oder 15. September bei einer anständigen Herrschaft Dienst.
Das Nähere bei der Herrschaft, lange Straße 35, 1 Tr. links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder 1. Aug. Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße, goldner Ring im Hofe rechts 1. Etage bei Madame Kunde.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht zum 1. August für Küche und Hausarbeit einen Dienst.
Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, in weiblichen Arbeiten, so wie in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1. August einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen in Kochs Hof im Milchgewölbe.

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet und längere Zeit in Diensten sich befunden hat, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. August Dienst. Adressen bittet man gef. Nicolaistraße Nr. 35 im Gewölbe abzugeben.

Gesuch.

Ein junges Mädchen von angenehmen Aeußern, nicht von hier, welches im Nähen und Platten geübt ist, sucht einen Dienst als Jungemagd.
Nähere Auskunft wird ertheilt alte Burg Nr. 1 im Hofe rechts beim Glasermeister Fermier.

Ein Mädchen von 15 Jahren, welches gut nähen und stricken kann, sucht einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.
Schützenstraße Nr. 25, Hof 1. Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15ten Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Königsplatz Nr. 9 im Hofe parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 34, 3 Treppen von 3 bis 7 Uhr.

Eine wendische Amme, gesund und kräftig, sucht nochmals Dienst. Zu erfragen Antonstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Eine Parterre-Localität, zum Victualienhandel passend (mit oder ohne Logis) in frequenter Lage wird für Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 1 im Mützengeschäft abzugeben.

Gesucht
wird ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben sammt Zubehör, in der Nähe der Thomasmühle, zu Michaelis beziehbar. Adressen sind abzugeben im Mehlgeschäft der Thomasmühle.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden jungen Leuten ein kleines Familienlogis in der Stadt oder Vorstadt.
Adressen sind abzugeben Ritterstraße Nr. 7 bei Herrn Ziegeldecker Böckner.

Gesucht wird zu Michaelis von ein Paar pünctlich zahlenden jungen Leuten ein mittleres Familienlogis. Adressen mit Preisangabe bittet man in Brühl- und Reichsstraßen-Ecke Nr. 17 im Gewölbe des Herrn Posamentier Hillig abzugeben.

Logis-Gesuch. Ein paar ruhige Leute suchen (in der Vorstadt) ein Logis, wo möglich parterre, bis 70 Thlr. Adressen Königsstraße Nr. 20 parterre rechts.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Witwe ein kleines Logis oder Stube und Kammer. Adressen bittet man abzugeben Gerberstraße Nr. 18 bei Madame Kühn.

Gesucht wird von einer Beamtenfamilie, aus drei Personen bestehend, ein Logis bis zum Preise von 80 Thlr., wo möglich gleich zu beziehen. Adressen signirt A. B. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen stillen Frau Stube, wo möglich mit Kammer. Adressen niederzulegen Ritterstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Ein junger Mann (Kaufmann) sucht auf 1. Oct. eine freundliche gut meublirte meßfreie Stube und Kammer in der Nähe der Weststraße oder der Thomaskirche mit freier Aussicht. Offerten F. S. 18. nimmt die Buchhandlung von Otto Klemm entgegen.

Gesucht wird eine unmeublirte Stube, wo möglich mit Kammer, von einer anständigen Dame. Adressen Reichsstraße Nr. 55 im Porzellangewölbe niederzulegen.

Ein Material-Gewölbe mit Utensilien, nebst Comptoir, Niederlage, Boden und Keller ist sofort zu vermiethen durch
Moritz Kretzschmar, Frankfurter Straße 52.

Parterrelocalitäten

der Frankfurter Straße, für Handwerker, Kaufleute und Restaurateure geeignet, sind von Michaelis d. J. an zu **vermiethen.** Näheres Frankfurter Straße Nr. 25, 3. Etage.

Zu vermiethen ist eine Parterre-Localität, passend für eine Destillation. Näheres Naundörfchen Nr. 17 parterre.

Zu vermiethen ist von Michaelis ab ein hohes Parterre-Logis, drei Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, äußere Zeitzer Straße, neben dem Tivoli Nr. 22h².

Zu vermiethen ist ein Logis zu 65 ₰, sogleich beziehbar, und ein Logis zu 85 ₰, zu Michaelis zu beziehen, eine Treppe hoch, Carolinenstraße Nr. 23. Zu erfragen parterre.

Zu vermiethen ist zu Michaelis ein Parterre-Logis von 3 Stuben nebst Zubehör an stille, richtig zahlende Leute ohne viele Kinder, vorzugsweise an Beamte, und zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 2a, 257 A, 2 Treppen.

Sofort zu vermiethen ist eingetretenen Todesfalles halber ein Logis, bestehend aus 2 Räumen, Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Bodenkammer und Gartenlaube, für 70 ₰ am bayrischen Bahnhofe vor dem Windmühlenthor Nr. 90 B.

Eine 2. Et. in freundlicher Lage der innern Dresdner Straße, bestehend aus 4 Stuben, 2 Schlafst. nebst Zubehör, ist von Mich. an zu verm. d. d. Localcompt. v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Paar neugemalte, zum Beziehen fertige Logis sind in der innern Vorstadt für den Miethzins von 240 und 270 ₰ jährlich sofort zu vermiethen durch
Dr. **E. Kori** jun, Petersstraße Nr. 37.

Zu vermiethen ist von Michaelis d. J. an ein Parterre-Logis in der hohen Straße für 90 ₰ jährlich durch
Dr. **E. Kori** jun., Petersstraße Nr. 37.

Zu vermiethen ist von Mich. ab ein schönes hohes Parterre 250 ₰ in der Querstr. durch d. Local-Compt., Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermiethen ist von Mich. ab eine 1. Et. mit Gärtchen 230 ₰ und eine 2. Et. mit Garten 300 ₰, innere Petersvorst. eine 2. Et. 250 ₰ und eine 1. Et. 300 ₰, beide mit Garten, in R. Garten eine 2. Et. 325 ₰ durch d. Localcompt., Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermiethen ist noch wegen Wegzug bis Michaelis eine III. Etage in der westlichen Vorstadt, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör und einer kleinen Gartenabtheilung. Das Nähere Brühl Nr. 60, dritte Etage vorn heraus.

Eine 2. Etage in bester Lage der Grimma'schen Straße v. fünf Stuben und Zubehör ist Verhältnisse halber sofort oder von Mich. an, am liebsten als Geschäftslocal zu vermiethen durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermiethen ist sofort oder zu Michaelis eine 3. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör für 120 Thlr. bayer. Straße Nr. 8.

Ein Stübchen und Mitgebrauch der Küche ist sogleich zu beziehen Karolinenstraße Nr. 12, 2 Treppen links.

Zu vermiethen ist eine freundliche Parterre-Stube Marienstraße Nr. 18 rechts.

Katharinenstraße Nr. 10

sind im dritten Stocke sofort oder zu Michaelis **drei heizbare Zimmer** zu vermiethen.

Zu vermiethen sind Hainstraße Nr. 6, 2 Treppen mehrere Zimmer an Herren von der Handlung oder Beamte.

Zu vermiethen ist sogleich ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Kammer Neukirchhof Nr. 43, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist (Reudnitz) Ecke der Heinrichsstraße und Dresdner Chaussee ein Garçon-Logis mit oder ohne Meubles.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube mit sep. Eingang nebst Hausschlüssel, mit sehr schöner Aussicht, Frankfurter Straße Nr. 1, goldene Sonne parterre bei F. Thöne.

☛ **Eine große gut meublirte Stube** nebst daran ☛ stoßender geräumiger Schlafstube, nach Wunsch auch ein ein- ☛ zelnes Zimmer, sind entweder jetzt oder auch zum 1. Aug. ☛ an ledige Herren zu vermiethen lange Str. 7, 1. Et. links.

Eine freundlich meublirte Stube ist sogleich oder den 1. August an ledige pünctlich zahlende Herren zu vermiethen
Naundörfchen Nr. 24, 1. Etage.

Eine meublirte Stube ist sofort zu vermiethen Burgstraße 11, weißer Adler 2. Etage.

Eine Erkerstube mit Alkoven, 1 Treppe vorn heraus, ist zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 34 parterre.

Zu vermiethen ist ein gut meublirtes Garçonlogis Rheinischer Hof rechts vorn heraus 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer an einen oder 2 Herren Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist sofort eine gut meublirte Stube an einen Herrn, Promenadenaussicht, Neukirchhof Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermiethen ist ein freundliches, gut meublirtes Zimmer nebst Bett und Hausschlüssel
Tauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Ein freundliches Garçon-Zimmer nebst Schlafcabinet, gut ausmeublirt, ist zu vermiethen Petersstraße Nr. 37, **2. Etage.**

Zwei freundliche, gut ausmeublirte Stuben mit und ohne Cabinet sind bei anständigen jungen Leuten ohne Kinder, welche sogleich die Bedienung mit übernehmen, an ältliche, unverheirathete Herren oder Damen in einem noblen Hause mitten in der Stadt zu vermiethen. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre O. 52 niederzulegen.

In der angenehmsten Lage der Dresdner Vorstadt ist ein schönes, freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren den 1. August oder später zu vermiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Geschäft der Herren Mandel und Riedel am Markt.

Ein fein meublirtes Erkerzimmer

mit Schlafgemach, separatem Eingang und Hausschlüssel ist für einen oder zwei Herren sofort oder später Petersstraße Nr. 46, 2. Etage (ganz nahe am Markt) zu vermiethen.

Zwei meublirte Stuben nebst Cabinet, sofort oder 1. August zu beziehen, so wie ein kleines Stübchen im Hofe sind zu vermiethen Weststraße bei der kathol. Kirche Nr. 67, 2. Etage links.

Ein freundlich gelegenes gut meublirtes Zimmer nebst Schlafstube, passend für 2 Herren, desgleichen eine meublirte Stube mit Schlafstube und separatem Eingang mit Hausschlüssel ist sofort oder später zu vermiethen Lurgensteins Garten Haus Nr. 9 parterre links bei O. Wollesky.

Zu vermiethen ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube mit schöner freier Aussicht an 1 oder 2 Herren Magazing. Nr. 3.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube und Alkoven Brühl Nr. 5, 1 Treppe.

In einer freundlichen Stube sind ein paar Schlafstellen offen große Fleischergasse Nr. 8 u. 9, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle
Friedrichsstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Großes Sternschießen mit Concert und Ball

Sonntag den 17. Juli, wozu ich ergebenst einlade.
Holl. Windmühle. **F. A. Stiefel**, Gastwirth.
Der Omnibus fährt 1/21 Uhr auf dem Waageplatze ab an der Restauration von Ferd. Stiefel. Man bittet um zahlreichen Besuch.

Grosses Sternschiessen in Groß-Deuben,

1/4 Stunde vom Anhaltepunct Gaschwitz,
Sonntag den 17. Juli 1859, dazu ladet ergebenst ein **Robert Lägel.**

Große Funkenburg

(kein Concert).

Für heute Abend empfehle ich **Allerlei** nebst einer Auswahl anderer Speisen und lade dazu ergebenst ein.
J. Fr. Helbig.

Oberschenke Gohlis.

Heute Freitag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter **Allerlei mit Cotelettes** oder **Zunge**, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein
Wilhelm Kühne.

Drei Mohren.

Heute Klöße mit Schinken oder Sauerbraten und feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu **Cotelettes mit Schmorkartoffeln** höflichst ein **Ch. Wolf.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen von neuen Kartoffeln, feines Wernesgrüner und Lagerbier. **W. Hahn.**

Speisehalle Katharinenstraße 20. Heute Klöße mit Schweinsknöchelchen von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr.

In Stötteritz alle Abende warme Speisen,

ganz vorzüglich neue Kartoffeln, täglich frischer Kuchen und empfehle ganz besonders das jetzt unübertreffliche Vereinsbier auf Eis 2c.
Schulze.

Plagwitz. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, wozu freundlichst einladet
J. G. Düngefeld.

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein
J. G. Hentze in Reichels Garten.

„Stadt Wien" Bayerische Bierstube.

Heute Abend **Backhühnel mit Blumenkohl.** Auch ist **von jetzt an** mein **Kitzinger Bier als ganz vorzüglich** zu empfehlen.
Möbius.

„Stadt Wien." Table d'hôte täglich 12 1/2 Uhr (Abonnement 7 1/2 Thlr.)

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge bei J. G. Zill im Tunnel.

Vereins-Brauerei. Heute Allerlei.

Stadt Braunschweig. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Friedr. Wilh. Hehne.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
H. Bothe, Hospitalstraße Nr. 11.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknöchelchen und Topfrinderbraten mit thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

Heute großes Schlachtfest, wobei ein gutes, frisches **Zschepplitzer Eiskellerbier** angezapft wird, bei **F. G. Küster,** Kirch- und Johannisgassenecke Nr. 40.

Speckkuchen empfiehlt von 9 Uhr an **F. Trietschler, Petersstraße 22.**

NB. Mein **Dresdner Felsenkeller-Bier** auf Eis lagernd ist als ausgezeichnet zu empfehlen.

Heute früh **Speckkuchen, bayer. Bier** von Adler auf Plohn à Seidel 15 Pfge., **Geraer** 13 Pfge., **stets frisch wie Eis.** **Carl Weinert,** Universitätsstraße Nr. 19.

Heute früh von ½9 Uhr an **Speckkuchen** bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochen mit Klößen** ergebenst ein **Julius Jäger.**

* Gosenthal. *

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig freundlichst ein Gose ff. **C. Bartmann.**

Jacob's Restauration, Promenadenstrasse, ladet heute zu **Klößen mit Schinken** ergebenst ein. Das **Bier ist ff.**

Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ein **Hönicke.**

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu **Speckkuchen** freundlichst ein. **L. Meinhard.**

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** beim Bäckermeister **Büchner,** Grimma'sche Straße Nr. 31.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde von Nr. Eins bis an den Dresdner Bahnhof am Sonntag Nachmittag eine schwarzlederne Brieftasche, worin sich ein Paß auf Jul. Kufs, Vicecorporal 12. Bat. 4. Comp., den 10. J. ausgestellt, befindet. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen Dank abzugeben b. Kaufm. Hrn. F. Voigt im Einhorn.

Verloren wurde am Montag auf dem Wege durchs Rosenthal vom Thor bis nach dem Exercierplatze ein Hausschlüssel (französischer). Man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 42, 1 Treppe.

Verloren wurde Donnerstag früh auf dem Weg von der Marienvorstadt, Park, Ritter-, Nicolaistraße, Amtmanns Hof, Schuhmachergäßchen, Markt, Thomasgäßchen eine Broche, Gemme in Gold gefaßt mit Hohlnadel. Der Finder wird gebeten sie gegen eine Belohnung Marienplatz Nr. 20, 1. Et. links abzugeben.

Verloren wurde ein Granatreif von einem Ohrring. Gegen Dank und Belohnung abzugeben beim Bäcker Schemel, kl. Fleischerg. 4.

Verloren wurde ein mess. Hundehalsband mit Steuerzeichen. Abzug. gegen Belohnung bei H. Hoffmann, Dresdner Str. 58, 60.

Verloren

wurde am Dienstag den 5. Juli eine kleine Broche von schwarzem Email mit einem kleinen Diamant in der Mitte, von Neuschönefeld bis zum Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Der Finder erhält bei Ablieferung derselben 1 Thlr. Belohnung in Nr. 1 in Neuschönefeld.

2 Thaler Belohnung.

Verloren wurde in der Nacht vom 12.—13. Juli eine Cylinderuhr die Strecke von der Threna bis Probstheida auf der Grimmaschen Straße. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen obige Belohnung abzugeben im Dresdner Thor beim Aufseher Wetzig. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 Thaler Belohnung! Verloren wurde vom Geschäft des Herrn Friedrich Kind in der Dresdner Str. durchs Dresdner Thor bis in die Seitengasse (Reudnitz) ein grauledernes Geldtäschchen, Stahlschloß, innen roth, mit 5 ₰ in Silber und ungefähr 1 ₰ in kleiner Münze. Man bittet gegen Erkenntlichkeit von 1 ₰ solches in Reudnitz, Seitengasse Nr. 105/1 links abzugeben.

Am 13. Abends wurde auf dem Exercierplatze ein Portemonnaie mit 3½ Thlr. verloren. Gegen **sehr gute Belohnung** abzugeben beim Hausmann Petersstraße 40.

Ich halte es für meine Pflicht, hierdurch zur Anzeige zu bringen, daß ich aus der zwischen mir und den Herren Verworner & Risch bisher unter der Firma: Oehme & Verworner bestandenen Societät ausgeschieden bin und diese Firma sonach nicht mehr existirt. Etwaige Darlehnsaufnahmen unter dieser Firma erkläre ich demnach, mir gegenüber, für ungültig. Meine Rechte wegen Rückzahlung der von mir eingelegten Gelder so wie aus dem bisher geführten Geschäft werde ich gegen die Herren Verworner & Risch geltend machen.

Leipzig, am 13. Juli 1859.

Bernhard Adolph Oehme.

Besten Dank

den beiden Herren Verfassern der Aufsätze **für** die Zwischenspiele in der Kirche!

Um nochmaliges Auftreten der drei Zwerge bitten viele Sommertheaterbesucher.

Hoffentlich wird Herr **Piccolo** nicht eher Leipzig verlassen, bis wir uns von seinem Wohlsein überzeugt, und ihm bei nochmaligem Auftreten auf hiesiger Sommerbühne ein freundliches Bravo zugerufen haben. **F. v. G. H. R. M.**

Ich hab Dir ein Loos gezogen, Du kannst es abholen sobald Du willst.

Der Madame Friederike H.....m zu Ihrem heutigen Wiegenfeste herzliche Glückwünsche. Na Gottver Truthahn diese Grog Boule.

Ein Brief unter der Adresse: D: O. D. Nr. 400 liegt poste restante bereit.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Den 14. Juli 1859.

Carl Saupe und Frau.

Sonntag den 10. Juli wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Meißen, den 10. Juli 1859.

Oswald Pinsdorf.
Auguste Pinsdorf, geb. **Noch.**

Heute Mittag 11½ Uhr vollendete unser herzensgutes Kind, unser freundlicher **Hugo** in dem zarten Alter von 5½ Jahren seine irdische Laufbahn.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

Otto Sebelmeyer
und Familie.

Diesen Vormittag 10 Uhr ward uns unsere freundliche **Thecla** in dem zarten Alter von 8 Monaten nach nur kurzer Krankheit unerwartet durch den Tod entrissen.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

Adolph Löhnert.
Pauline Löhnert, geb. **Winckler.**

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen wurde mir gestern meine geliebte Frau, **Henriette** geb. **Kaner,** in ihrem 22. Lebensjahre während unseres Aufenthaltes in Kösen durch den Flammentod entrissen, was ich nur hierdurch Freunden und Bekannten mittheile, um deren stilles Beileid bittend. **R. Babad.**

Leipzig, den 13. Juli 1859. Auch im Namen der trostlosen Aeltern und Geschwister der Hingeschiedenen.

Den innigsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei dem Dahinscheiden unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, sowie für die reiche Ausschmückung und ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Leipzig, den 14. Juli 1859.

Amalie verw. **Dieckhoff**
nebst Kindern.

Alle theuren Verwandte und Freunde, die uns bei dem herben Verluste unseres Lieblings! unserer **Emma,** so viele herzliche Theilnahme erwiesen und ihren Sarg mit Kränzen und Blumen schmückten, bitten wir, unsern Dank aus vollster Seele anzunehmen.

Die trauernden Aeltern und Geschwister.

Eduard und **Emma Graff,** geb. **Eßler.**
Mathilde und **Clara Kniesche.**
Wilhelmine, Doris, Eduard, Theodor und **Franz.**

Einladung zur Feier des Sommerschulfestes zu St. Nicolai

am 16. Juli früh um **acht** Uhr

durch das Lehrercollegium des Nicolaigymnasiums.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Hirsen mit Schweinefleisch, v. 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wappler.

Angemeldete Fremde.

v. Apel, Obrist a. Dresden, Hotel de Prusse.
v. Aßmannshausen, Part. a. Reval, Stadt Wien
Blorham, Rent. a. London,
Böttcher, Maschinenfabr. a. Chemnitz, und
v. Brünneck, Gutsbes. n. Familie a. Belwitsch, Hotel de Baviere.
Brunner, Kfm a. Glarus, Hotel de Prusse.
Bernec, Kfm. a. Reichenbach, deutsches Haus.
Belenko, Stud. a. Petersburg, Hotel de Russie.
Bergamend, Kfm. a. Potsdam,
Bücheln, Kfm. a. Meerane, und
Berg, Stud. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
v. Bockly, General, Major a. Kiew,
v. Buschen, Colleg.-Rath, und
v. Brenner, Rent. a. Hannover, Stadt Rom.
Bennecke, Kfm. a. Bahia, und
Breitung, Lehrer a. Kelbra, Palmbaum.
Bovet, Part. n. Fr. a. Zürich, und
Busch, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Baumann, Oek. a. Steinbach, Stadt Dresden.
Bloch-Sähr, Dr., Pastor n. Fr. a. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Corte, Oek. a. Jonitz, halber Mond.
Croioff, Kfm. n. Fam. a. Quedlinburg, Stadt Rom.
Clemens, Rent. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Clauß, Bürgermeister a. Johanngeorgenstadt, grüner Baum.
Delitzsch, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Drost, Kfm. a. Bremen, Stadt Gotha.
Dürfeld, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
Duby Kfm. a. Bern, Palmbaum.
Engelhardt, Part a. Braunschweig, H. de Baviere.
Eberlein, Künstler a. Hamburg, weißer Schwan.
Eichenberger, Kfm. a. Saalfeld, 3 Könige.
Epenstein, Dr. med. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Eisert, Kfm. a. Glauchau, Stadt Wien.
Fleischmann, Kfm. a. New-York, H. de Baviere.
Fischer, Frau a. Steigerthal, Hotel de Prusse.
Fritsche, Kfm. a. Hayda, Stadt Gotha.
Franke, Schauspielerin a. Hamburg, Stadt Cöln.
Fuhrmann, Kfm. n. Familie a Crimmitzschau, Stadt Wien.
Fischer, Kurverwalter a. Wittenberg, und
Frind, Kfm. a. Crimmitzschau, grüner Baum.
Grosse, Fabr. a. Brünn, Hotel de Pologne.
Gerdes, Part. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Gilbert, Dr., Prof. a. Grimma, schw. Kreuz.
Glaß, Kfm. a. Reichenbach, 3 Könige.
Geiger, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Georrigues. Oek. a. Meißen, braunes Roß.
Hayward, Rent. a. London,
Havell, Rent. a. London, und
Homeyer, Rent. n. Diener a. Wolgast, H. de Baviere.
Höhnel, Frau n. Tochter a. Berlin, Lebe's H. garni.
Helst, Kfm. a. Eschwege, Palmbaum.
Hirsch, Kfm. a. Wandsbeck, und
Hohnhorst, Pfarrer a. Wildberg, Stadt Nürnberg.
Hetzer, Kfm. a. Auerbach, Stadt Nürnberg.
Hopf, Kfm. a. Hanau, und
Handmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Holle, Kfm. a. Bremen, und
Hoppe, Buchhdlr. a. Dorpat, Hotel de Pologne.
Hartmann, Professor n. Sohn a. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Hartenstein, Kfm. a. Plauen, Stadt Nürnberg.
Jessen, Braumstr. a. Kiel, Stadt Nürnberg.
Keudel, Forstmstr. a. Czeczerk, Hotel de Baviere.
Kratz, Kfm n. Fr. a. Glauchau, Hotel de Russie.
Krüger, Gutsbes. a. Garsena, Lebe's H. garni.
Krause, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Kramer, Kfm. a. Chemnitz, und
Kemmler, Assistent a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Küsel, Ingen. a. Petersburg, Stadt Hamburg.
Kupfer, Gutsbes. a. Burkershain, St. Breslau.
Krell, Schiffs-Capitain a. Hamburg, Hotel de Pologne.
Kaestner, Kfm. a. Weimar, und
Kubitzky, Kfm. a. Greiz, Stadt London.
Leuschner, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Prusse.
Lackmann, Kfm. a. Bremen. Stadt Gotha.
Lieban, Kfm. a. Greiz. Lebe's Hotel garni.
v. Lingen, Frau a Bremen, und
Lindner, Kfm. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
Labensky, Rent. a. Petersburg. Stadt Hamburg.
Leistner, Kfm. a. Neukirchen, Stadt Wien.
Lackert, Fabr. a. Netzschkau, Stadt Frankfurt.
Meder, Oberamtsrichter a. Gerzburg, und
Maaß, Kfm. a. Mannheim, Hotel de Baviere.
Meneckel, Pastor n. Fr. a. Braunschweig, St. Rom.
v. Münch, Ober-Reg.-Rath n. Fr. a. Erfurt, Stadt Nürnberg.
Merles, Kfm. a. Viersen, Stadt Frankfurt.
Mattfeld, Fräulein a. Werdau, Hotel de Pologne.
Metzner, Fabr. a. St. Mülsen, blaues Roß.
Monhaupt, Schauspielerin a. Hamburg, Markt 9.
Miller, Rent. a. London, grüner Baum.
Nözold, Kfm. a. Aue, deutsches Haus.
Neu, Kfm. a. Auerbach, Stadt Nürnberg.
Peschel, Kfm. a. Brand, schwarzes Kreuz.
Pfannenschmidt, Dr. phil. n. Sohn a. Hannover, Lebe's Hotel garni.
Paul, Kfm. a. Reichenbach, und
Preußer, Kfm. a. Stockholm, Stadt Nürnberg.
Rink, Kfm. a. Cupen, Hotel de Baviere.
Rudolph, Kfm. a Meerane, deutsches Haus.
Reiche, Chemiker a. Zeitz, Palmbaum.
Richter, Proprt. a. Altenburg, Stadt Wien.
Russell, Attaché a. Berlin, Hotel de Pologne.
Schillow, Ehrenbürger a. Moskau, und
Ihre Durchl. die Herzogin v. Sagan n. Dienersch. a. Sagan, Hotel de Baviere.
Schinkel, Hdlsm. a. Roitzsch, weißer Schwan.
Schaumann, Bereiter a. Hannover, und
Sickert, Kunstreiter a. München, halber Mond.
Stockheim, Kfm. a. Mainbernheim, und
Steigerthal, Fr. a. Braunschweig, H. de Prusse.
Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg-Waldenburg n. Gemahlin u. Bedienung a. Waldenburg, und
Se. Durchl. der Prinz v. Schwarzburg-Rudolstadt n. Familie, Gefolge u. Bedienung a. Rudolstadt, Stadt Rom.
Schmidt, Fabr. a. Chemnitz, Palmbaum.
Seidel, Kfm. a. Glauchau, blaues Roß.
v. Stobiczk, Gutsbes. a. Kiew, Stadt Dresden.
Schlegel, Gutsbes. a. Pöritzsch, St. Breslau.
Scheibler, Kfm. a. Görlitz,
Sabathiel, Hopfenhändler a. Sängerberg,
Schmidt, Kfm. a. Altenburg,
Schumacher, Fräulein a. Bremen,
Sauermann, Kfm. a. Gnadau,
Seeligmüller, Kfm. a. Gnadau,
Siegrist, Kfm. a. Mainz, und
v. Santizell, Gräfin nebst Diener a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Scheibner, Pastor a. Kohren, Stadt Gotha.
Stähelin, Pastor n. Fr. a. Basel,
Sadler, Kfm. a. Sagan,
Schiller, Cabinets-Candidat a. Ofen, und
v. Scoblikow, Hofrath nebst Frau a. Orel, Hotel de Pologne.
Treibs, Rent. nebst Frau a. Oldenburg, Hotel de Pologne.
Taylor, Stud. a. Birmingham, H. de Baviere.
Trautvetter, Stabs-Roßarzt a. Dresden, d. Haus.
Tonnel, Reisender a. Schwelm, H. de Russie.
v. Truchseß, Baron, Kammerherr a. München, Stadt Rom.
Tepelmann, Kfm. n. Fr. a. Bremen, H. de Pol.
Uhlrich, Pastor a. Walchow, Stadt Nürnberg.
Vollmann, Prof. n. Fam. a. Halle, Palmbaum.
Volkland, Kfm. a. Ronsdorf, H. de Russie.
v. Voß, General a/D. n. Gemahlin a. Berlin, Stadt Rom.
v. Wellmann, Baron, Lieut. a. Charlottenburg, Stadt Wien.
Wiesner, Superint a. Wolgast, H. de Baviere.
Wolf, Kfm. a. Hamburg. Stadt Gotha.
Webel, Brauereibes. a. Jörköping, schw Kreuz.
Weiß, Rgbes. a. Burkertsdorf, Hotel de Russie.
Wolter, Organist a. Göttingen,
Weber, Frau n. Jungfer a. Quedlinburg,
Wellring, Hoffattler a. Hannover, und
Wilmar, Frau a. Stralsund, Stadt Rom.
Windreth, Kfm. a. Elberfeld,
Wer, Frau a. Hamburg, und
Wheelwright, Rent. nebst Familie a. New-York, Hotel de Pologne.
Wolf, Dir. a. Hohenstein, Stadt Breslau.
Wagner, Kfm. a. Langensalza, Stadt Dresden.
Winkler, Gastwirth nebst Frau aus Dresden, Stadt Frankfurt.
Wolff, Kfm. a. Meerane, und
Zeller, Kfm. a. Wintsheim, Stadt Nürnberg.
Zobel, Ingen. a. Hagen, Palmbaum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. Juli. Berlin-Anh. A. u. B. 109½; do. C. 103½; Berl.-Stett. —; Cöln-Mind. 133; Oberschles. A. u. C. 121; do. B. —; Oesterr.-franz. 153; Thüringer —; Fr.-Wilh.-Nordb. 51¼; Ludwigsh.-Berb. 138; Oesterr. 5% Met. —; do. Nat.-Anl. 66; Loose von 1854 —; Oesterreich. Credit-100fl.-Loose —; Leipz. Credit-Anst. 63; Oesterr. do. 90½; Dessauer do. 28; Genfer do. 47; Weimar. Bank-Act. —; Braunschweiger do. —; Geraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 77½; Preußische do. 134; Hannov. do. 88½; Disc.-Comm.-Anth. 91; Wien österr. W. 8 T. 83; do. 2 Mt. 82¼; Amsterdam k. S. 142¼; Hamburg k. S. 149¾; London 3 Mt. 6. 16¼; Paris 2 Mt. 78¼; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24; Petersburg 3 W. 96.

Wien, 14. Juli, fehlt noch.

London, 13. Juli. Consols 95¾; 3% Span. —; 1% n. diff. 31.

Paris, 13. Juli. 4½% Rente 96. 50; 3% Rente 69. 95; Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anleihe —; Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 570; Credit mobilier-Act. 842; Lombard. Eisenb.-Act. 567; Franz-Josephsbahn —. Viele Baarverkäufe. Träge, starkes Angebot.

Berliner Productenbörse, 14. Juli. Weizen: loco auf 40 bis 75 Geld. — Roggen: loco auf 34¾ G., Juli 34⅜, Juli-Aug. 34⅜, Aug.-Septbr. 36⅞; gek. 350 W. — Spiritus: loco auf 19¾ Gld., Juli 19½, Juli-Aug. 19½, Aug.-Sept. 14⅝ flau. — Rüböl: loco auf 10 11/12 Gld., Juli 10 11/12, Juli-August 10½, Sept.-October 10 11/24 höher. — Gerste: loco auf 20—37 Gld. — Hafer: loco auf 28—33 Gld., Juli 25, Juli-Aug. 25, August-September 24¾.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 14. Juli Ab. 6 Uhr 20° R.

☞ Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **E. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.